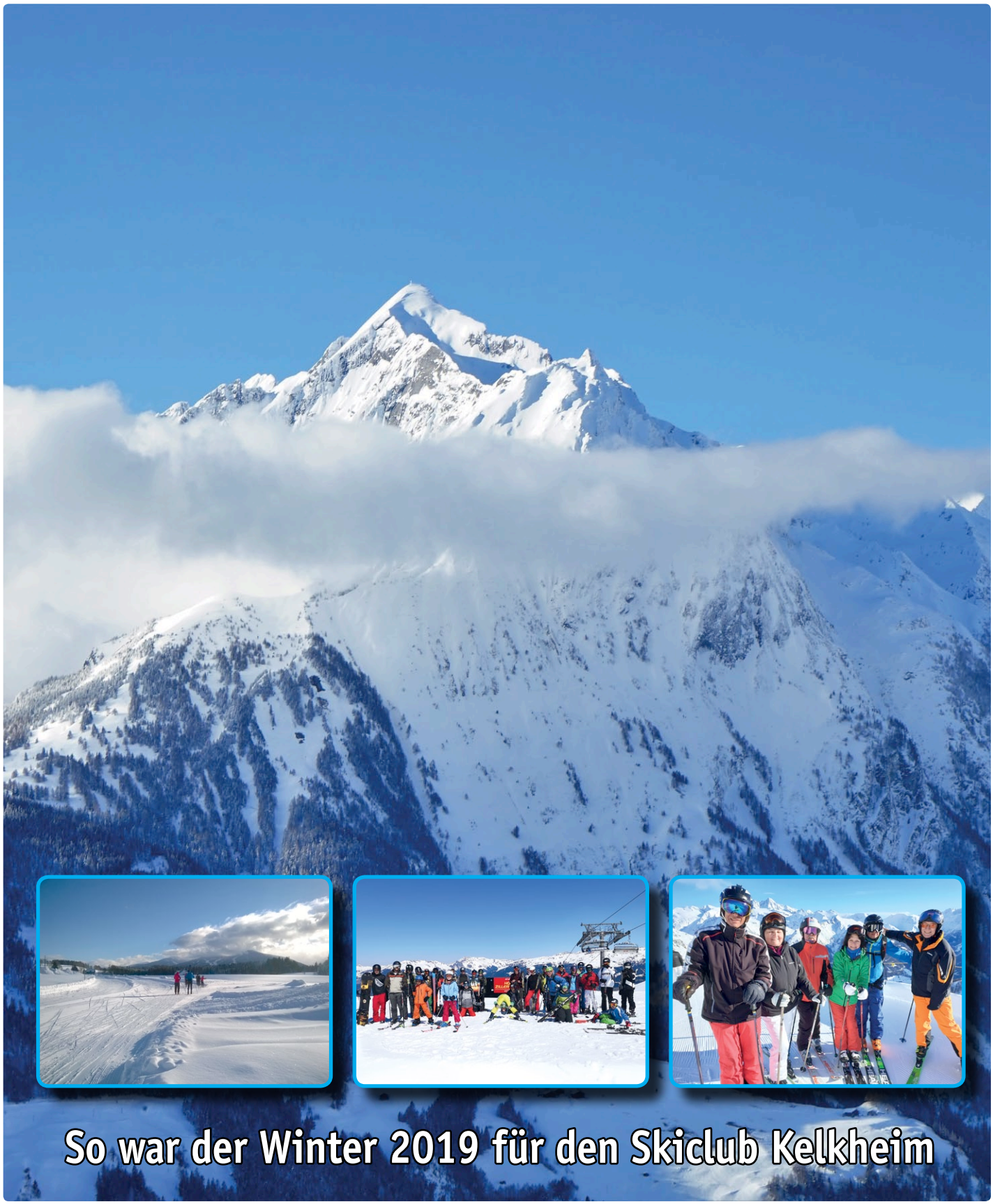
Pistenpost

Herausgeber: Skiclub Kelkheim e. V. – Verein zur Pflege des Skisports 45. Jahrgang 118. Ausgabe Mai 2019



So war der Winter 2019 für den Skiclub Kelkheim

SCK-Vorstand

Dr. Larisa Leibersperger
Vorsitzende
Tel.: 06196/8848977
larisa.leibersperger@skiclub-kelkheim.de

Annemarie Kaiser
Stellvertretende Vorsitzende
Tel.: 06195/4118
annemarie.kaiser@skiclub-kelkheim.de

Sandra Passarge
Schriftführerin
Tel.: 06198/2506
sandra.passarge@skiclub-kelkheim.de

Dr. Kurt Kroneberger
Kassenwart
Tel.: 06192/31820
kurt.kroneberger@skiclub-kelkheim.de

Martin Geyer
Jugendwart
Tel.: 06195/675980
martin.geyer@skiclub-kelkheim.de

Michael Leibssle
Sportwart Alpin
Tel.: 069/479421
michael.leibssle@skiclub-kelkheim.de

Bernhard Döring
Sportwart Nordisch
Tel.: 069/515395
bernhard.doering@skiclub-kelkheim.de

Inhalt

Editorial
Zu Wort gemeldet 1

Winteraktivitäten nordisch
Ramsau 2019 2
Ski-Langlaufen im Vogelsberg 12
Auf den Spuren norgwegischer Rebellen 12

Winteraktivitäten alpin
Familien-Edition 2019 im „Winter Wonderland“ 3 – 4
Ski Tal to Tal – Matrei 2019 . . . . . 5 – 7
SnowXXpress, ab ins Zillertal . . . . . 8 – 9
Dolomiten März-Impressionen . . . . . 10 – 11

Sommeraktivitäten
Wakeboard- und Wasserski-Wochenende 14
Sommerfest 14
Fragen am Feldberg 20

Jugendarbeit
Europa wählt. Die Jugend ist dabei! 13

Ausbildung
LSB Ausbildung „Fit für die Piste“ mit Ecki Deflize 16
LVS Fortbildung im Vereinsheim 18

Kurznachrichten
Pistenpostredaktionsteam 21
Helferessen/ Skiclubjugend beim Bowlen 21
Winterfest/Kelkheimer Weihnachtsmarkt. . . 22 – 23
Neue T-Shirts/ SCKler in aller Welt 24
neue SCK-Mitglieder 24
Impressum . . . . . Umschlagseite 2

für die Pinnwand: Trainingsangebote/Veranstaltungen
Trainingsreisen 2020 . . . . . Umschlagseite 3

Öffentlichkeitsarbeit Rolf Kümmel Tel.: 0163/6274 370 – Die nächste Pistenpost-Ausgabe wird im Oktober 2019 vorbereitet und Anfang November gedruckt. Wir freuen uns auch über Ihre **Beiträge, Bilder** und **Anzeigen**. Bitte senden Sie diese, gern auch per E-Mail, **bis zum 5. Oktober 2019 an die Redaktion** (annemarie.kaiser@skiclub-kelkheim.de).
Pistenpostredaktion Koodinierung Annemarie Kaiser, Textredaktion Holger Weiß, Layout Ulrich Kaiser und Bernd Tränkner, Vertrieb Annemarie Kaiser, Anzeigenwerbung: derzeit offen, Korrektur Uschi Dannenmann

Änderungen E-Mail-Adressen-Änderungen, Vermählungen, Geburten und Adressen von neuen Mitgliedern bitte an Sandra Passarge (spassarge@hotmail.com oder sandra.passarge@skiclub-kelkheim.de) mitteilen.

Impressum Herausgeber: Skiclub Kelkheim, e.V. zur Pflege des Skisports
Mitglied des Hessischen Skiverbandes
Postfach 16 48 · 65766 Kelkheim/Taunus

© Alle Rechte beim Skiclub Kelkheim e. V., Veröffentlichungen nur mit Quellenhinweis. Nachdruck, elektronische Speicherung und Verbreitung bedürfen der Einwilligung des Herausgebers.

Druck Druckhaus Taunus GmbH – vormals Druckerei A. Pabst – Siemensstraße 23 · 65779 Kelkheim

Fotos Matthias Bock, Jean-Bourdin, Eckhard Deflize, Carmen Dorn, Peter Furthner, Annett Griese, Sigrid Heimann, Alfred Herrmann, Gudrun Korschinowski, Rolf Kümmel, Ulrike-Kunz-Rübsamen, Jörg Seebach, Thomas Staudte, Bernd Schieferdecker, Peter Thomaschewski, Bernd Tränkner und Janusz Zebrowski

Wir danken unseren Anzeigenkunden für ihre Unterstützung Autohaus Göthling & Kaufmann Seite 15, Restaurant „Altes Rathaus“ Seite 16, Ehrl Orthopädie + Sport Seite 17, Frankfurter Volksbank Seite 19, Getränkedienst Port Seite 7, Hof Gimbach Seite 24, Hornauer Apotheke Seite 20, Optik & Akustik Ufer Seite 9, Optiker Glöckner Seite Seite 22, Taunus Sparkasse Seite 3, Tischlerei Kaross Seite 24, Mainova U 4

Zu Wort gemeldet

Ski-Langlauf im Taunus: Eine Bestandsaufnahme

Der globale Klimawandel macht sich auch in den deutschen Mittelgebirgen deutlich bemerkbar. Es ist logisch, dass die milderen Temperaturen dazu führen, dass die Niederschläge meist als Regen fallen und deshalb Wintersport an immer weniger Tagen möglich ist. Die Schneefallgrenze hat sich weiter nach oben verschoben: Wenn Schnee fällt, dann kann man oft erst oberhalb 700 Metern Meereshöhe Skilaufen. Die meisten deutschen Mittelgebirge sind (teilweise deutlich) höher als das – auch der Taunus.

Allerdings muss festgestellt werden: In den Regionen von 700 Metern und darüber gibt es im Hochtaunus keinerlei Loipenangebot. Die Loipenkarten des Naturparks Hochtaunus beschreiben insgesamt 14 Loipen – alle mit Höhendiagrammen. Der höchste Punkt von allen zusammen liegt – auf lediglich 650 Metern. Im Durchschnitt liegen die Loipen nur auf 500 Metern über Normalnull, d.h. viele theoretische Loipenkilometer liegen noch niedriger. Wir müssen leider als erstes Zwischenergebnis konstatieren: Schon die Auswahl der im Taunus für nordischen Skisport zur Verfügung stehenden Wege bietet sehr wenig Wahrscheinlichkeit für zumindest ausreichenden Schneefall.

Ein zweiter Umstand ist fraglos jedem bekannt, der im Taunus schon einmal auf Langlaufski unterwegs war: Falls dann doch einmal im Taunus Schnee fällt und im Taunus Loipen gemacht werden könnten, werden oft nur wenige kleinere Abschnitte gespurt. Wenn überhaupt, beschränkt sich das Loipenangebot auf die Runde am Sandplacken und gelegentlich am Weilsberg. Im übrigen Taunusgebiet mit der „richtigen“ Höhenlage wird nahezu nichts gemacht! Die Langlauf-Spuren, die man hier im Winter vorfindet, sind meist von Hobbysportlern und Skiwanderern getreten.

Auch der dritte zu konstatierende Punkt ist jedem Taunus-Langläufer bekannt: Es ist immer voll im Taunus, denn er liegt mitten in einem großen Ballungsgebiet. Viele Menschen suchen Naherholung im Hochtaunus, der mit Straßen hervorragend erschlossen ist. Die Folge: Wo Loipen maschinell gespurt werden, sind auch Spaziergänger (mit und ohne Hunde), Eltern mit ihren Kindern, mit und ohne Schlitten und sogar Mountainbiker und bisweilen auch Autofahrer unterwegs, so dass auch frisch gezogene Spuren in der Regel sehr schnell zerstört sind– manchmal innerhalb einer Stunde oder weniger. Technisch sauberes, geschweige denn genussvolles Langlaufen ist in solchen Loipen unmöglich.

Loipe Weiße Berg – Sandplacken

Es sieht also schlecht aus für Langlaufaktivitäten im Taunus. Mit nur wenig Aufwand könnte man im Hochtaunus für die SkilangläuferInnen aber viel mehr tun. Ein Beispiel: Man bräuchte lediglich eine Walze oder ein Brett, ein schweres Tuch tut es auch.

Diesen „Anhang“ zieht man mit einem Zuggerät über den beschneiten Waldweg (ein solches Gerät ist ja beim Naturpark vorhanden). Ergebnis: Der Schnee wird angedrückt und gepresst. Fußgänger können nun gut spazierengehen, und langlaufende Skater können auf jedem Wanderweg, der so präpariert ist, gut ihrem Hobby nachgehen. Auch die Skiwanderer und Sportler, die die klassische Technik bevorzugen (meist mit Schuppen-Skiern) könnten auf den so präparierten Wanderwegen besser laufen als auf den Wegen, wie sie derzeit behandelt werden.

Eine zweite Zutat zu deutlich verbesserten Langlaufbedingungen im Taunus ist fast schon etwas aufwendiger: Es macht einen gravierenden Unterschied, ob fünf Zentimeter Schnee auf einen vorbereiteten Weg fallen (dann ist Langlauf möglich) oder ober sie auf einem normalen Taunusweg zum Liegen kommen. Der Naturpark Hochtaunus, der für die Loipen zuständig ist, müsste die Loipentrassen deshalb auch pflegen: Im Spätsommer oder Herbst müsste der Untergrund geeigneter Wege geglättet werden, so dass die im Winter fallende Schneeauflage möglichst homogen verteilt ist. Andernorts hat man hervorragende Erfahrungen gemacht, wenn man Langlauftrassen gemulcht, d.h. mit den ohnehin vorhandenen Blättern der Bäume belegt hat. Auf gemulchten Wegen und Wiesen ist ja schon mit sehr wenig Schneeauflage zumindest Skaten gut möglich, während auf hartem Taunusquarzit auch bei etwas mehr Schnee kein Langlaufski lange durchhält.

Schließlich und endlich: Es müssten auf den Wegen die Bäume und Büsche etwas zurückgeschnitten werden, das würde die auf dem Boden ankommende Schneemenge deutlich vergrößern. Die dann bei Schneefall wie oben beschrieben geglättete Fläche würde breiter, angesichts der im Winter regelmäßig zu erwartenden Besucherzahl im Taunus sicher kein Nachteil. Sicher sind die Taschen des Naturpark Hochtaunus nicht endlos tief und mit dem knappen Geld muss gut gewirtschaftet werden. Das Schöne beim Langlauf und den geschilderten Maßnahmen ist aber auch, dass der relativ geringe Aufwand für ein deutlich größeres Langlaufvergnügen und damit eine höhere Attraktivität des Naturparks überproportional zurückgezahlt würde.

Dass es auch anders und wie es geht, beweisen andere Wintersportregionen in unserer Nähe, die teilweise niedriger liegen als der Taunus, z.B. das Sauerland mit dem hessischen Upland, die Rhön und der Vogelsberg.

Günther Cellarius

Ramsau 2019

2020 – erstmals zwei SCK-Langlaufwochen in der Ramsau

Eine wahrlich tolle Woche war das in der Ramsau 2019. Schon die Anreise kostete viel Energie und Nerven. Die Ansage morgens um sieben in den Verkehrsnachrichten: „Acht Kilometer Stau bei Marktheidenfeld“, ließ eine schwierige Anfahrt erwarten. Wiederholte Schneefälle und entsprechende Verkehrsüberlastung mit Staus führten dazu, dass schließlich doppelt so viel Anfahrzeit benötigt wurde wie üblich. Der offizielle Auftakt der SCK-Langlaufwoche konnte daher erst am Montag erfolgen.

Den Übungsleitern nicht nur des SCK wurde viel Verantwortungsbereitschaft und Einfallsreichtum abverlangt. Auch musste erstmals der Abschlussabend auf der Halser Alm abgesagt werden. Doch eine herrliche Schneebar an der Pension sorgte für viel Spaß bei echtem Après-Ski. Wie eine Belohnung für die ertragenen Wetterverhältnisse präsentierte sich dann der Abschlusstag mit rund 1,50 Meter neuem Pulverschnee und traumhaftem „Kaiserwetter“.

Bis zum Donnerstag anhaltender, starker Schneefall und Sturm behinderte den normalen Tagesablauf mit Skischule und Wanderungen. Konnten zuvor noch wenigstens breite Waldwege und windgeschützte Freiflächen genutzt werden, steigerte sich die Lawinengefahr in diesen Tagen wesentlich, insbesondere im Standard- und Sonnenloipenbereich und letztlich auch die Baumbruchgefahr nahm brisant zu. Per Hubschrauber mussten entlang der bewaldeten Straßen und breiten Wege die Schneemassen von den Bäumen abgeblasen werden.

Jetzt, wenn auch die Technik wieder stand, musste leider abgereist werden.
Wie herrlich wäre es dann gewesen – noch eine Woche dranzuhängen!

Dem und der Tatsache, dass eine Reihe der traditionellen Teilnehmer terminlich nicht teilnehmen konnte, soll nun in 2020 Rechnung getragen werden.

Es besteht im nächsten Januar die Möglichkeit:
in der ersten Woche, vom 4.01. bis 11.01.2020 oder
in der zweiten Woche, vom 11. 01. bis 18.01.2020
mit dem SCK in die Ramsau zu fahren, oder aber auch beide Wochen zusammen zu nutzen.

Für die erste Woche beträgt die Teilnehmerzahl maximal 40, für die 2. Woche können rund 25 Skiläuferinnen und Skiläufer teilnehmen.
Interessierte können sich schon jetzt voranmelden unter Telefon 061 95 / 33 55 oder per E-Mail: alfred.herrmann@online.de.
Wir freuen uns auf alle!

Alfred Herrmann

Familien-Edition 2019 im „Winter Wonderland“ Wagrain

Wer die Region liebt, fördert sie.

Wir fördern Jahr für Jahr zahlreiche Vereine, Projekte und Institutionen aus Kultur, Kunst, Sport und Umwelt im und am Taunus. So tragen wir einen guten Teil zum Wohlstand dieser Region bei. Viele Einrichtungen und Veranstaltungen begleiten wir seit Jahren und haben mit unserer nachhaltigen und partnerschaftlichen Unterstützung geholfen, sie groß und erfolgreich zu machen. Das Wohl der Menschen in dieser Region liegt uns eben am Herzen.

Taunus Sparkasse

Mega viel Schnee und mega viel Spaß – so lässt sich die Familien-Edition in diesem Jahr treffend zusammenfassen, die uns vom 6. bis 13. Januar 2019 in die Sportwelt Amadé nach Wagrain im Pongau führte.

Am Sonntag, dem 6. Januar startete ein vollbesetzter Reisebus aus dem Taunus ins Pongau mit jungen und fast jungen Skiclub-Mitgliedern. Erstaunlich zügig erreichten wir gegen 16 Uhr das Jugendhotel Markushof in Wagrain, lediglich ein kleiner Stau bei München kam uns in die Quere. Bis zum Abendessen kamen dann weitere Familien hinzu, insgesamt verbrachten wir mit 62 Personen, darunter 16 Kinder, eine tolle Skiwoche!
Nachdem am Montagmorgen alle Teilnehmer mit Ausrüstung versorgt waren, ging es so schnell wie möglich ins Skigebiet.

Die Kids und Teens wurden in Anfänger, Fortgeschrittene und Könner aufgeteilt – natürlich in den Kategorien Ski und Snowboard. In diesem Jahr war unsere Familien-Edition mit sieben Skilehrern bestens besetzt, so dass auch ein Kurs für Erwachsene angeboten wurde.

Claudia Rueber ist inzwischen zum zweiten Mal bei der Familienedition dabei. Ihr Sohn Daniel hatte sie im vergangenem Jahr auf die Idee gebracht, in der Hessenwoche mit dem SCK Skifahren zu gehen.
Wie gesellig dieser Urlaub mit Skibegeisterten aller Altersklassen war beschreibt sie in diesem Beitrag.

Wir waren schon vor der Abreise in den Nachrichten gewarnt worden waren, die Schneemassen vor Ort überraschten uns nicht mehr sonderlich.

Seit 2017 ist Peter Furthner Mitglied unseres SCK. Als gebürtiger Österreicher gilt seine sportliche Leidenschaft unter anderem auch dem Skisport. Die Freude daran vermittelt er gerne auch seinen Kindern Theresa und Mathias.

Doch das Wetter wurde nicht besser: Bis auf kurze Lichtblicke je am Dienstagnachmittag und am Freitag schneite es fast die ganze Woche weiter.

Doch die Pongauer schafften es, die Skilifte und Gondeln weitgehend offen zu halten. Die echten Cracks kamen im Tiefschnee auf ihre Kosten, und die gemütlicheren Fahrer konnten auf den gut präparierten Pisten ins Tal gleiten.

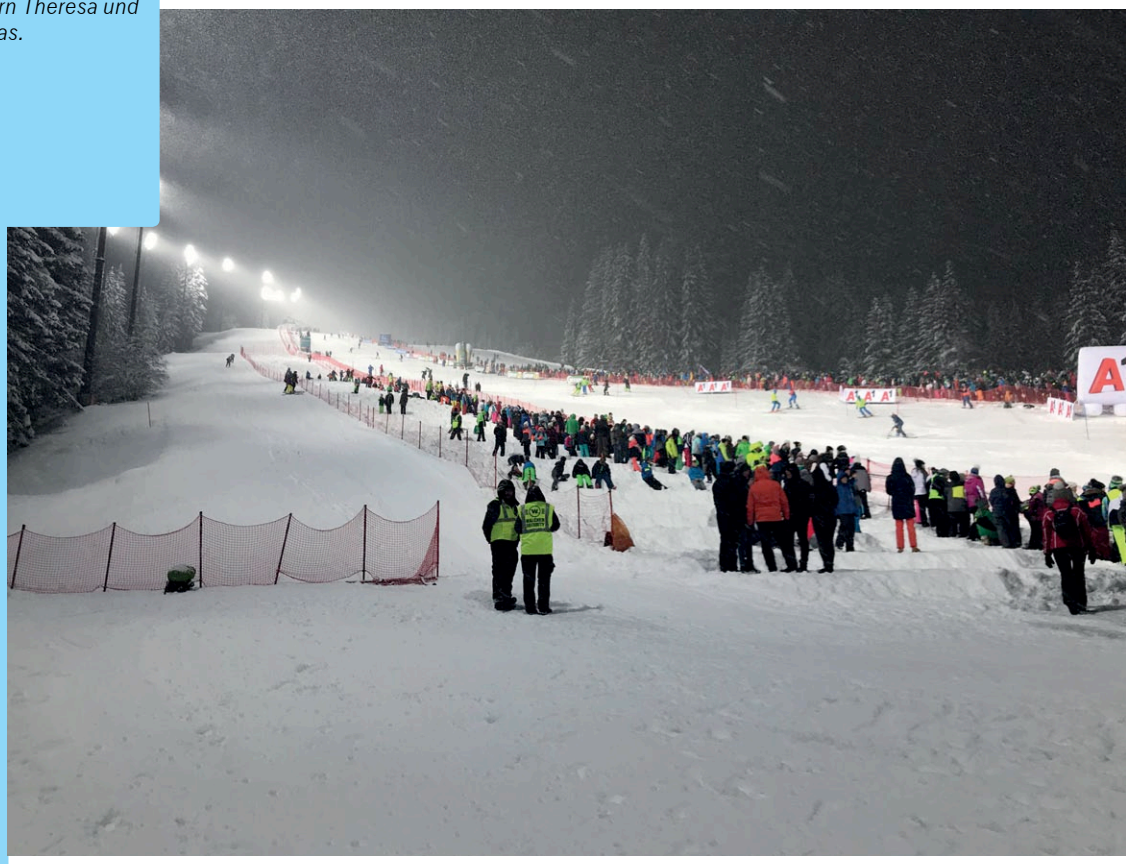
Vielleicht lag es auch an der ausgezeichneten Schneelage im „Winter Wonderland", dass wir die ganze Woche keinen einzigen Verletzten hatten.
Die Fans des alpinen Weltcup-Zirkus hatten am Dienstagabend die Möglichkeit, den FIS Skiweltcup Nachtslalom der Damen in Flachau zu besuchen – ein echtes Highlight!

Der Markushof in Wagrain bietet nach einem langen Skitag einige Möglichkeiten: eine große Sporthalle, Tischtennis-Platten usw., eine Sauna, freien Eintritt in die Wasserwelt Wagrain (ein Schwimmbad mit Rutsche und Außenbecken) und für die älteren Kids ist natürlich der kostenfreie WLAN-Zugang unersetzlich.

Wenn ihr die geduldigsten und gleichzeitig bestgelaunten Skilehrer kennenlernen wollt und richtig Spaß am Skifahren habt, dann kommt im nächsten Jahr mit zur Familien-Edition in der Ski Amadé!

Warum Familien-Edition? Hier sind fünf gute Gründe:

Erstens:
Die Anreise im Bus ist stressfrei und gibt euch Zeit zu entspannen oder euch um die Kinder zu kümmern.



Zweitens:
Die Unterkunft bietet alles, was man braucht und liegt nur 100 Meter vom Schlepplift entfernt – dem Einstieg in das Skigebiet Flachau, Wagrain und St. Johann (www.snow-space.com).

Drittens:
Wintersportausrüstung kann problemlos über die vom SC Kelkheim organisierte Materialleihe ausgeliehen werden.

Viertens:
Es gibt immer ein interessantes, schönes Rahmenprogramm mit Kennenlernabend, Fackelwanderung, Filmabend, Après-Ski, Skirennen, etc.

Fünftens:
Es ist ein geselliger Urlaub mit Skibegeisterten aller Altersklassen, für die der Wintersport im Vordergrund steht.

Am Samstagabend gab es noch eine Kinderdisko mit Schlagermusik und den Bildern der Woche an der Leinwand.

Die Rückreise am Sonntag war – wie alles – sehr gut organisiert und Detlef, unser Busfahrer, brachte uns wieder sicher gut nach Hause.

Claudia Rueber und Peter Furthner

Ski-to-Tal: Unsere alpine Trainingsfahrt nach Matrei/Osttirol

ins Großglockner-Resort

Was für eine wunderbare Woche! Ich bin noch ganz erfüllt. Skifahren in Matrei am Großglockner – toll!
Aber jetzt mal der Reihe nach! Los ging's am 2. Februar 2019 um sieben Uhr morgens in Kelkheim am Skiclub-Vereinshaus. Der Bus stand bereit, und Detlef, unser Busfahrer, war schon aktiv mit seinem flotten Junior Carli und verstaute Gepäck und Ski – professionell wie immer! Dann ging's ab nach Langen, wo die Skifreunde erwartungsvoll bereit standen. Die Fahrt konnte beginnen.
Unser Ziel war das Großglockner-Resort Kals-Matrei im Nationalpark Hohe Tauern. Matrei liegt 920 m hoch und hat 5.000 Einwohner. Der mit 3.798 m höchste Berg Österreichs ist der „König" Großglockner. Also – nichts wie hin!
Wir fuhren über München, Kufstein und Kitzbühel. Wie sich herausstellte, war der Felbertauerntunnel an diesem Tag wegen Lawinenabgang gesperrt, was für uns einen großen Umweg bedeutete, den Detlef ganz großartig meisterte.
Gegen 19.30 Uhr kamen wir schließlich in Matrei an, wo wir unsere Zimmer im Hotel Hinteregger beziehen konnten. Das Abendessen baute uns dann wieder auf. Unsere Devise: Die Stimmung steigt! Morgen geht's dann richtig los!
Die Schneehöhen vor Ort konnten sich sehen lassen.

Sowohl im Matreier als auch im Kalser Gebiet waren es „oben" an den Bergstationen 150 Zentimeter, in der Mitte noch 110 bis 120 und selbst unten im Tal betrug die Schneehöhe bis 100 cm.

Dann: Die sechs großartigen Skitage!
Skitag Nr. 1
Wir sind gespannt und voller Vorfreude auf einen sportlichen Tag. Nach einem reichhaltigen Frühstück geht's per Skibus zur Talstation in Matrei und dann mit der Goldried-Gondel bergauf. Auf der Piste wird zum Aufwärmen zuerst Gymnastik gemacht unter der Regie von Regina. Dann kann's losgehen! Sieben Übungsleiter stehen zur Verfügung: Michael, Helmut, Carmen, Charly, Carli, Martin, Ralf. Die einzelnen Gruppen hatte Michael bereits eingeteilt und uns alle mit Skipässen versorgt.
Ab auf die Piste! Gut durchblutet und locker werden die ersten Schwünge gemacht – klasse! Bin in Gruppe Carmen. Es geht bergab in flotter Fahrt und sofort wieder rein in den 6er-Lift auf 2 150 m Höhe. Die Schneequalität ist gut, Sicht nicht ganz optimal – aber alles super! Muss mich erst wieder eingewöhnen. Drei Jahre lang nicht mehr Ski gelaufen – also langsam!
Einkehrschwung in der „Jagateehütte", dann geht's frisch gestärkt weiter, um die verschiedenen Abfahrten auszuprobieren! Nach einer langen Talfahrt erreichen wir am Nachmittag alle wohlbehalten eine schöne Après-Hütte. Überraschung: Weitere Skiclub-Gruppen treffen ein!
Fazit: „Atemlos" endet der erste Skitag. Ich bin total happy trotz großer Anstrengung. Abends treffen wir uns zum Begrüßungsumtrunk im Hotel Hinteregger. Die ersten Pisten-Erfahrungen werden ausgetauscht. Es war schön! Wir sind fit! Morgen geht's weiter!

Skitag Nr. 2
Ein herrlicher sonniger Tag – tolle Sicht. Der Großglockner lacht uns entgegen. Ab in die Matreier Achter-Kabinenbahn. Frisch präparierte Pisten. Die Ski laufen wie von alleine – bin heute ganz gut drauf – weiter so!
Die Übungsleiter sind aktiv, um Hinweise zu geben und unseren Skistil noch weiter zu verbessern. Dann sitzen wir in der Mittagspause zur Erholung in der Sonne – ein Genuss. Und schon geht's weiter auf den gut präparierten und abwechslungsreichen Pisten und herrlichen Abfahrten, von der Adler Lounge über „Cimaross" und „Goldried" bis ins Tal. So kann es weitergehen.

Skitag Nr. 3 – Eindrücke und Erlebnisse der Gruppe von Ralf
Nach der Super-Gymnastik unter Anleitung von Regina geht es sofort auf die lange Waldabfahrt nach Kals, einem malerischen Ort, 1.325 m hoch, auf der Sonnenseite des Großglockner-Resorts gelegen. Das Skigebiet „Blauspitz" strahlt wunderbar in der Sonne. Nach einem kleinen Absacker geht es auf die bestens präparierte Talabfahrt.

Für Erheiterung sorgte Wolfgangs „Ausritt“ auf das Warnschild „SLOW“. Fazit: Keine größeren Schäden bei den Beteiligten.
Es kann weitergehen – wir sind fit! Der herrliche Sonnenschein verleitet vor den letzten Abfahrtskilometern zu einer ausgiebigen Kaffee- und Lumumba-Pause. Ein wunderbarer Skitag!

Skitag Nr. 4
Eindrücke und Erlebnisse der Gruppe von Carmen
Heute geht’s per Gondel zur Adler-Lounge. Dann folgt die herrliche Abfahrt im Pulverschnee nach Kals, dem kleinen idyllischen Ort mit Puderzuckerbäumchen, schneebedeckten Dächern und Giebeln. Kals ist eingebettet in das einzigartige Bergpanorama der Schober-, Glockner- und Granatspitzgruppe, dazu Sonne satt bei strahlend blauem Himmel zum „Junge-Helden-Zeugen“ – ein wunderbarer Tag. Wir können nicht genug bekommen und laufen Ski wie die Profis. Ich laufe jeden Tag ein wenig besser und habe allmählich den richtigen Schwung.

Skitag Nr. 5
Eindrücke und Erlebnisse der Gruppe von Charly
Heute geht der Wunsch der Charly-Gruppe auf Tiefschnee in Erfüllung: Eigene Spuren legen – herrlich! Dazu haben wir Sonnenschein und tolle Sicht. Die Charly-Gruppe ist klein und sehr harmonisch – eine absolut tolle Gruppe.
Alle sind bestens instruiert durch Charly. Herrliche Abfahrten – alle sind super in Form. Das sollte man wiederholen!

Skitag Nr. 5
Eindrücke und Erlebnisse der Gruppe von Martin
Heute geht‘s mit dem Bus nach St. Jakob (1.400 m) im Defereggental, das uns als Geheimtipp empfohlen wurde. Mit der „Mooserbergbahn“ geht’s hinauf auf 2.373 m. Die Gruppe Martin nutzt die unendlichen Variationsmöglichkeiten auf den Pisten, ob rot oder schwarz - überwältigend. Einkehrschwung in der „Wildspitze“ mit „Bombardino“ und „heißer Witwe“. Dann nichts wie weiter auf den wunderschönen Pisten.

Skitag Nr. 6
Eindrücke und Erlebnisse der Gruppe von Carli
Wieder ein herrlicher sonniger Tag! Es geht per Bus nach Sillian (1.900 m), dem Hauptort des Hochpustertals. Die Gruppe Carli ist eine supertolle Gruppe, sehr homogen, mit sehr viel Spaß. Sie startet zunächst mit dem „Thurntaler-Lift“ auf 2.407 m, dann wird in rasanten Schwüngen hinunter gerast. Keine Piste und kein Lift wird ausgelassen – toll! Und dazu hatte man doch tatsächlich noch Zeit für einen Einkehrschwung.

Die Abendprogramme
Außer Skifahren gab es bei unserer Trainingsfahrt Ski-to-Tal natürlich auch noch die Abendprogramme.
Sie ließen nichts zu wünschen übrig.
Von unserer Hotelwirtin, Frau Hradecky, wurden wir eingeladen, den bio-landwirtschaftlichen Betrieb zu besichtigen – große Ställe mit insgesamt 60 Kühen, davon 16 junge Kälber. An einem anderen Abend machten wir einen abendlichen Ausflug per Traktor oder zu Fuß zu einer urigen Alm.

Es ging steil bergauf. Die gemütliche Alm sorgte für beste Stimmung. Zurück im Hotel sanken wir frohgemut in unsere Betten. An einem weiteren Abend demonstrierte Matthias Bock zusammen mit Charly einen Lawinen-Rucksack und zeigte, wie man sich im Notfall helfen kann. Sehr informativ!
Dann kam unser letzter Abend in Matrei. Wir spazierten zum „Kesslerhaus“, einer 200 Jahre alten, urigen Scheune. Wolfgang und Maru dankten den Übungsleitern für ihre tolle Arbeit und überreichten Geschenke. Anschließend entwickelte sich eine super Atmosphäre bei Musik und Tanz. Unser Disc-Jockey WOWO war ganz in seinem Element und sorgte für beste Stimmung.

Samstag – der Abschiedstag
Abschied von den wunderschönen Bergen, vom Hotel. Leichte Wehmut erfasst uns. Aber: Wir kommen wieder im nächsten Jahr. Das baut auf! Ab in den Bus!

Detlef fährt wieder wie ein Weltmeister. Alles klappt! Dann Abschied von den Langenern – macht‘s gut – bis zu unserem Nachtreffen am 10. März.

Zum Schluss meines Berichts das tolle Gedicht von WOWO (Wolfgang), vorgetragen am letzten Abend im „Kesslerhaus“:

Übungsleiter Dankeschön 2019

Großglockner Kals-Matrei komplett,
da bleibt kein Skifahrer lang im Bett.
Wir sind schon wieder ein Stück weiter
dank Euch, Ihr treuen Übungsleiter.

Ihr habt uns wieder gut geführt,
so mancher war von Euch gerührt,
ward immer da, bei Schnee und Wind,
mal langsam und mal recht geschwind.

Beim Après-Ski habt ihr uns gezeigt;
wenn‘s mal nicht lief und man‘s vergeigt,
drei Bier, drei Wein, schon nicht mehr trocken,
da bleibt schon recht kein Ski-Fan hocken.

Morgen Frühstück, heut noch die Bar,
die Woche, sie war wunderbar.
Doch jetzt an alle ein Dankeschön
für Eure Mühe – es war schön!

Auch Detlef, der uns wieder mal
nach oben fuhr oder hinab ins Tal.
So haben uns alle viel Spaß bereitet
und immer auf allen Wegen begleitet.

So – jetzt komme ich aber zum Schluss,
weil Maru die Geschenke übergeben muss.

Euer WOWO

Fazit
Eine rundum gelungene Ski-Woche in einer einzigartigen Bergwelt: herrliches Wetter, schöner Schnee, wunderbare Pisten, aktive Übungsleiter, schöne Gymnastik, tolle Gruppen, schönes Hotel und Super-Manager Michael. Und ich kann doch noch recht ordentlich Alpin-Ski laufen. Also – dann bis zum nächsten Jahr! Dank an alle! Bleibt gesund und fit, damit wir im Februar 2020 das gleiche Ziel in Angriff nehmen können.

Uschi Dannenmann

Port
Getränkeheimdienst
Tel: 06195/3344
Siemensstrasse 9, 65779 Kelkheim
webDrink.de
Lieber klicken statt schleppen!
Ladeservice
Geschenke
Weine
P
im Hof
electronic cash

SnowXXPress – Ab ins Zillertal

Vanessa Frosch, geboren 1975 auf der französichen Insel La Réunion. Ihre Schulzeit verbrachte sie in der Ardèche. In Lyon studierte sie Sprachen und BWL. Seit 1999 lebt sie im Raum FfM mit ihrem Mann und zwei Söhnen.

Wer fährt denn schon Mitte April noch Ski? Der SCK natürlich! Und Recht hat er. Wer sagt, dass Frühlingszeit keine Skizeit sei?
Ich möchte diese herrliche Skiwoche nicht missen. Ich bin zum ersten Mal mit meinen beiden Jungs mitgefahren und wir haben alle drei eine wundervolle Zeit erlebt. Wir wussten überhaupt nicht, was auf uns zukommt, und wollten uns überraschen lassen. Am Kelkheimer Freibad ging's am Abreisetag schon um sieben Uhr morgens los. Nachdem unser akribischer Busfahrer Detlef die Koffer und die Skiausrüstung perfekt eingeräumt hatte, konnte die Reise starten. Ordnung muss sein! Oh weia, wer sich traut, selbst das Gepäck einzuräumen. Der soll es lieber sein lassen, denn niemand macht es so perfekt wie er. Aber Detlef kann nicht nur mit Genauigkeit die Gepäckfächer befüllen, sondern auch hervorragend fahren. Er hat nämlich ein Adlerauge, mit dem er selbst durch die schmalsten Gassen des Zillertals mit Leichtigkeit manövriert. Skifahren kann er genauso gut!
Nachdem wir in Langen ein paar Gäste eingesammelt hatten, sind wir nach einer ruhigen und einigermaßen staufreien Fahrt gegen vier Uhr nachmittags in Bruck am Ziller angekommen. Ich möchte das Wort „ruhig" betonen, da die Rückfahrt im Gegensatz dazu sehr lebendig war!

Das einfache, aber ordentliche und familiengeführte Jugend-Aktivhotel Eberleiten ist nicht feudal, aber genau richtig für junge Leute. Es gibt abends nur ein Gericht, und wer zu wählerisch ist, hat dann Pech gehabt oder muss die Speisen „ungeschmeckt" essen! Aber selbst als verwöhnte Feinschmeckerin fand ich die Mahlzeiten (bei dem Preis-Leistungs-Verhältnis) völlig in Ordnung.

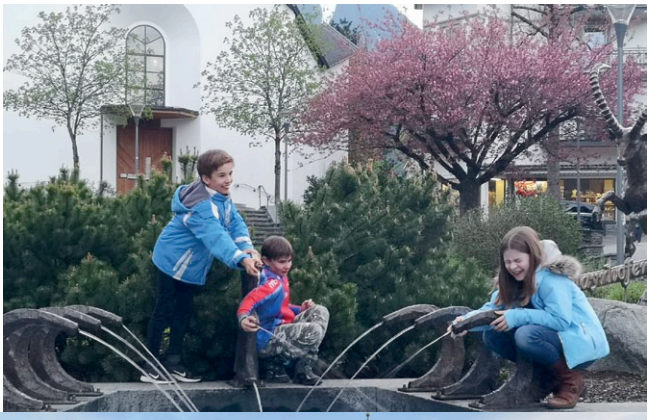
Ich möchte diese Skiwoche nur kurz zusammenfassen, da die meisten Leser das Programm und das Konzept sicher bereits kennen:
Wir waren insgesamt 33 Personen: sechs Übungsleiter, drei Erwachsene, 20 Jungs und dieses Mal nur vier Mädchen. Bei der Anzahl der Buben könnt Ihr Euch sicherlich vorstellen, dass es nicht an Stimmung und Quatsch gefehlt hat. Auf ein paar Anekdoten komme ich später zurück.

Jeden Morgen sind wir nach dem Frühstück mit dem Bus zu diversen Sammel-Parkplätzen gefahren und von dort aus mit der Gondel weiter: Hochfügen, Zillertal-Arena und Mayrhofen. Was mich tief beeindruckt hat, war das Gefühl, zwei Jahreszeiten gleichzeitig erleben zu können: im Tal war es schon Frühling und in den Bergen noch Winter.

Die Kinder wurden je nach Niveau in verschiedene Ski- und Snowboard-Gruppen eingeteilt, die Erwachsenen in eine andere Gruppe. Wer hat schon das Glück, einen hervorragenden, erfahrenen und sehr sympathischen Trainer fast nur für sich zu bekommen? Welch ein Luxus! Ich konnte dank Michel meine Fahrtechnik deutlich verbessern.

Mittags trafen sich alle Gruppen mit ihren Übungsleitern auf einer Skihütte und konnten sich über ihre Vormittage austauschen. Insgesamt hatten wir viel Glück mit dem Wetter, nur am ersten Tag war es kühl und neblig. Wir hatten ansonsten nur Sonne und Wärme. Die Schneequalität war vormittags ganz gut, aber ab mittags ließ sie doch zu wünschen übrig. Daher wurde vereinbart, dass frühzeitig mit Ski- und Snowboardfahren aufgehört wird, unter anderem, um das Unfallrisiko zu senken. Apropos Unfall, es gab bei dieser Reise keine Verletzten, was wohl ein Wunder ist.

Das Abendprogramm war bunt gemischt: Kennenlernspiele, Tischkicker-Turnier, eine Fackelwanderung mit Aufenthalt auf einem Spielplatz und Flanieren in Mayrhofen.



Ein paar Anekdoten gibt es natürlich auch. Als Gast im Jugend-Hotel war eine Klasse aus England mit vielen Mädchen, was für Stimmung sorgte. Unsere Jungs haben natürlich die Gelegenheit genutzt, die Leiter zu benutzen, die am Balkon stand, um die englischen Mädels im 2. Stock zu besuchen! Es wurden auch gute Geschäfte gemacht und Bier für teures Geld an durstige Engländer verkauft. Außerdem kam die „Affenbande“ auf die Idee, die Zimmer-Nummernschilder zu tauschen, was für Chaos und Ärger sorgte! Zu guter Letzt wurde eine Wasserschlacht auf der Terrasse gemacht, die sich in eine – mit Sanktionen belegte – Softdrinks-Schlacht wandelte, und ein paar Chips auf dem Dach verteilt, was für Strafen sorgte.

Gelacht hatte ich schon lange nicht mehr so viel wie in dieser Skiwoche. Es war eine sehr nette und lustige Runde, ein bunter Haufen. Deshalb möchte ich diese Erfahrung allen, die nicht nur Skifahren möchten und nach einer familienfreundlichen und entspannten Art des Urlaubs suchen, ans Herz legen. Vielen Dank für die wunderschöne Zeit.

Vanessa Frosch

Ihre Wünsche erfüllen wir auch gern in unseren neu konzipierten Geschäftsräumen in Kelkheim!

Optik & Akustik

Frankenallee 22 · 65779 Kelkheim · Tel.: 0 61 95 / 54 05 – Hauptstraße 59 · 65719 Hofheim · Tel.: 0 61 92 / 66 44

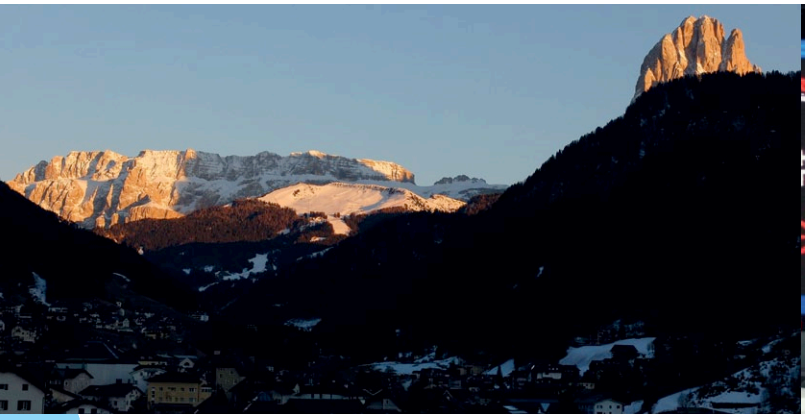
UFER

Dolomiten März-Impressionen

Dieses Jahr passte es mit dem Winterurlaub nur im März – aber wie das passte! In St. Ulrich hatten wir – Tochter Annett Griese und Enkeltochter Nora – ab 17. März in der Nachsaison gebucht und Urtijei, so der ladinische Name, erscheint uns fast so wie Cortina d´Ampezzo, aber mit dem großen Vorteil einer kürzeren Anfahrt und wir sind in meiner Lieblingsregion, in Südtirol!

Beim Blick aus dem Apartment dominiert die Sella-Gruppe, rechts der Langkofel und ganz rechts der Mont Sëuc – alles wunderschön im Licht. Am ersten Tag geht es zum Einfahren hoch zur Seiser-Alm, die mit ihren 52 km² das größte Hochplateau Europas bildet. Kennen wir alles, im Sommer von vielen Dolomitenwanderungen und im Winter; hier haben unsere Enkelkinder das Skifahren gelernt. Eine gut überschaubare Region, da kann keiner verloren gehen. Wunderschöne kleine Hütten mit persönlichem Service – und die Pisten?

Im Hintergrund haben wir die Geislergruppe und Puezspitzen. Herz, was willst du mehr? Am späten Nachmittag geht es dann von der Seceda-Bergstation auf der „La Longia“ 1.283 Höhenmeter hinunter nach St. Ulrich. Mit 10,5 Kilometern macht die Longia ihrem Namen alle Ehre, sie ist eine der längsten Skipisten in den Dolomiten (schreibt www.skiresort.de). So schön wie in diesem Jahr, ein wolkenlos blauer Himmel über uns, super präparierte Pisten – so schön haben wir diese Abfahrt noch nie erlebt.
Unten am „Cafè Annatal“ hatte die Sonne zwar auf den Schnee deutlich eingewirkt – aber was soll‘s, ist ja kein Wunder bei 20 Grad Plus. Val Gardena – das bedeutet auch Sella Ronda, Skikarussell über vier Dolomitenpässe rund um die Sella-Gruppe. Für uns geht es von Wolkenstein über Ciampinoi, Sella Joch, Passo Lupo, Passo Pordoi – schon vor 13 Uhr sind wir auf der Sonnen-Terrasse der Kaiserhütte. In diesem Jahr passt alles!



26.2. 2018 – Passo Lupo, 16 Uhr

22. 3.2019 – Seiser Alm, 14 Uhr

Schwarze Pisten gibt es drei. Die vom Puflatsch hat eine Neigung von 29% (ist vielleicht eher Dunkelrot?). Über allem aber steht: familientauglich! Wir kennen hier jede Abfahrt und sind sofort „angekommen“, das hat was. Über Nacht hatte es ein paar cm Neuschnee gegeben auf eine reichliche Schneeunterlage – besser geht es nicht.

Bei extremen Minustemperaturen hatte 2018 meine SCK'ler-Gruppe auf der Kaiserhütte keine rechte Lust mehr gehabt, die Sella Ronda weiter Richtung Campolongo-Pass, Colfosco, Wolkenstein usw. zu fahren.

Herbert Penske meinte später in einem Gespräch, die Sella Ronda, die könne man ja an einem Tag auch zweimal fahren. Ja, der Herbert, der kann das, wir eher weniger. Dafür genießen wir in der 2019 Märzsonne Dolomitenrundumblicke, auch den Blick auf die Marmolada.
Seine kürzlich verstorbene Frau Gisela (siehe auch Pistenpost 117) hatte uns einmal über einen Abstecher von der Sella Ronda zur Marmolada erzählt. So machen wir auch und es wird der Höhepunkt dieses Urlaubs.

Es folgt am nächsten Tag die in St. Ulrich gut erreichbare Kabinenauffahrt zur Seceda: Einmal umsteigen und wir sind auf 2.435 m und haben den ganzen Skitag die Sella Gruppe, den Lang- und Plattkofel und die Seiser Alm mit Schlern und die Rosszähne vor uns. Mittagspause machen wir in der März-Sonne auf der Trojer Hütte (2.271 m), natürlich sitzen wir bei dem Wetter auf der Terrasse .

Von Arabba geht es mit einer Kabine hoch zum Passo Padon (2.370 m), anschließend wenig anstrengend zum Passo di Fédaia und dort auf einem Ziehweg runter nach Malga Ciapela, der Talstation zur berühmten Marmolada, und diese Talstation ist ein Nadelöhr. Nur 45 Minuten müssen wir heute Schlange stehen, das ist eine sehr gute Zeit, in der Hauptsaison wird es wesentlich länger sein.

Mit einmal umsteigen fahren wir hoch zur Punta Rocca auf 3.309 Metern, einem der Gipfel der Marmolada.
Im Treppenhaus wird zur Aussichtsplattform hochgeschnauft und, oben angekommen, kann man nur staunend mit Gottfried Keller sagen:

Trinkt, o Augen, was die Wimper hält,
von dem gold'nen Überfluß der Welt.

An der Nordseite der Marmolada befindet sich der zum Passo di Fédaia verlaufende größte Dolomitengletscher, der Ghiacciaio della Marmolada. Mit seiner weiße Platte kann man durch ihn die Marmolada schon aus Ferne betrachtet deutlich erkennen. Auf diesem Gletscher geht die 12 km lange „Bellunese Abfahrt" runter bis nach Malga Ciapela. Wir biegen am Passo di Fédaia wieder in Richtung Arabba ab und beenden die Sella Ronda in Wolkenstein.

Heute bietet sich uns ein selten schönes Bergpanorama im allerbestem Licht. Höhepunkt ist der höchste Marmoladagipfel, der Punta Penia (3.343 m), ein dunkelgrauer Felsklotz westlich von der Aussichtsplattform zum Greifen nahe gelegen. Rundum bis zum Horizont breiten sich ganz klar und scharf erkennbar all diese vielen Berge vor uns aus: Der Platt- und Langkofel, die Sellagruppe, im Osten der Heiligkreuzkofel mit seiner dominanten Westwand, der Lagazuoi, die Fanes, die Tofanen, Averau, Cinque Torri, im Süden der Monte Pelmo, die Civetta, und, und, und...

Knapp 20 Min. bevor die Lifte um 17.30 Uhr ihren Betrieb einstellen. Es passte an diesem Märztag einfach alles.
Vielleicht passt es auch in den nächsten Jahren? Die Idee wäre, von der Sella Ronda in Corvara abzubiegen, dann über Piz Boé, Campolongo, Cherz und Pralongiá die Variante zum Passo Falzarego zu wählen und zum Skigebiet Lagazuoi-Cinque Torri zu kommen, wo die Auffahrt zum Lagazuoi (2.778 m) möglich ist? Dort dann der Anschluss an das Skigebiet von Cortina d'Ampezzo. Träumen kann man ja ...

Bernd Tränkner

Skilanglauf im Vogelsberg

Auch wenn die Winter in unserer Region (zumindest gefühlt) immer schlechter werden, Skilanglauf ist in Hessen weiterhin möglich. Dies wird seit Jahren im Vogelsberg bewiesen, wo im lichten Buchenwald auf über 750 Metern Meereshöhe zum einen doch jeden Winter Schnee fällt, und wo zum anderen ein jahrzehntealtes Wissen kultiviert wird: Die hier tätigen Loipenpfleger wissen genau, was zu tun ist, um sommers die Wege und Trassen für die maschinelle Loipenpräparation zu pflegen und um winters den Schnee möglichst lange und auch in vorübergehenden Tauwetterperioden zu konservieren. Der in den Alpen und anderswo mittlerweile überall gefertigte Kunstschnee ist hier noch ein Fremdwort. Auf den verschlungenen Runden am Taufstein tummeln sich deshalb jedes Jahr Wintersportler aus nah und fern, darunter viele Langläufer aus dem Rhein-Main-Gebiet; und es werden immer mehr!

Für uns Kelkheimer sind die oft perfekten Loipen in einer guten Stunde Fahrzeit mit dem Auto erreichbar.
Bevor man zum Loipenzentrum Taufstein fährt, sollte man sich über die Wetter- und Loipenverhältnisse im Vogelsberg informieren. Unter folgender Servicetelefonnummer erhält man von Thomas Löffler einen tollen Loipenzustandsbericht, inklusive Wetterbericht: (06643) 91 88 876. Bei Thomas ist nie „besetzt“ und er ist so gut wie immer vor Ort.
Man kann sich darüber hinaus auch bei Erwin Mengel vom heimischen TGV Schotten in einen E-Mail-Verteiler aufnehmen lassen und erhält von ihm tolle Bilder von der Loipe (immer aktuell) und sogar gute Wachstipps. Wer seine Technik etwa aufpolieren möchte und tonnenweise gute Tipps zur schönsten aller Wintersportarten erhalten möchten, sollte auf http://www.skitaufstein.de/ im Internet schauen.

Günther Cellarius

Im Langlaufparadies auf den Spuren norwegischer Rebellen:

Günther Cellarius beim Birkebeinerrennet

Jedes Jahr im März gedenkt man im Mutterland des nordischen Skisports eines für die nationale Geschichte wichtigen Umstands mit einem Langlaufrennen: Im Hochmittelalter, nämlich 1206, brachten in Zeiten eines Bürgerkriegs die von ihren Gegnern abschätzig „Birkebeiner“ genannten Rebellen Torstein Skevla und Skjervald Skrukka einen kleinen Königssohn auf Skiern vor eben diesen Gegnern in Sicherheit. Der Kleine wurde dreizehn Jahre später als Håkon IV. (der „Alte“) König eines geeinten Norwegens und regierte 46 Jahre lang das Land.

Seit 1932 findet zum Gedenken an die erfolgreiche Rettung das „Birkebeinerrennet“ statt. Es führt über 54 Kilometer von Rena ins Langlaufparadies Lillehammer. Wie in Norwegen gang und gäbe, ist kaum ein Streckenabschnitt flach, es geht allermeistens rauf – oder runter. Insgesamt fast eintausend Höhenmeter müssen die Langläufer überwinden. Dabei müssen sie einen Rucksack mit sich führen, der mindestens 3,5 Kilo Gewicht hat. Einerseits symbolisiert dieser Rucksack das kleine Kind, das die beiden Birkebeiner abwechselnd trugen. Andererseits sind die Wetterbedingungen mitunter so herausfordernd, dass zusätzliche Kleidung erforderlich wird. Bei der insgesamt 80. Ausrichtung (ein paar Mal fiel das Rennen aus) nahmen auch einige Seniorensportler aus Hessen teil, darunter der für den TGV Schotten startende, aber in Hofheim wohnende und seit langem auch in unserem SCK aktive Günther Cellarius.
Günther begann im Vogelsberg mit dem Langlaufen, als in Lillehammer zum 17. Mal ein Sieger des Birkebeinerrennets durchs Ziel lief, nämlich 1954, vor 65 Jahren.

Noch immer ist Günther der bei weitem Erste, der im Spätherbst beim frühen Schneefall auf dem Feldbergplateau die Langlaufsaison eröffnet – und er ist der Letzte, der kurz vor Ostern (oder je nach Kalender sogar danach) noch auf Schnee seine Runden dreht. Auch beim dienstäglichen Skirollern des SCK in der schneefreien Zeit ist Günther selbstverständlich Stammgast. So mancher Wettkampf steht auf seinem Programm. Schon seit vielen Jahren ist er Stammgast in der deutschen Mannschaft, die unser Land bei den jährlichen Senioren-Weltmeisterschaften im Langlauf vertritt.
Diese fanden in diesem Jahr in Beitostølen statt, in einem der schneesichersten Skigebiete Norwegens, passenderweise „um die Ecke“ (jedenfalls für norwegische Verhältnisse) von Rena, dem Birkebeiner-Startort – und ganz kurz vor dem Birkebeiner. Viele „Master“ nutzten daher wie Günther und Kollegen die Gelegenheit. Das Wetter meinte es sehr gut mit den über 9.000 Startern in diesem Jahr. Stabil blieb die Temperatur bei vier Grad unter Null, die Organisatoren hatten viele und gut präparierte Spuren gezogen und sogar die Sonne kam teilweise heraus. Während die allermeisten Teilnehmer sich (typisch norwegisch) für die klassische Lauftechnik entschieden, trat Günther im freien Stil an. Dass die Erfahrung beim Langlauf eine erhebliche Rolle spielt, zeigt Günthers Platzierung: In etwas mehr als fünf Stunden belegte er in seiner Alterklasse M 70 den ersten Platz! Damit bewies er einmal mehr, dass „richtiges“ Langlaufen auch für uns „Flachlandtiroler“ möglich ist.

Holger Weiß

Europa wählt. Die Jugend ist dabei!

SCK-Jugend organisiert Wahllokal zu U18-Europawahl in Kooperation mit Eichendorffschule

In Europa ist die demokratische Beteiligung von Jugendlichen bei Wahlen noch sehr überschaubar. Seit Österreich 2007 als erstes Land das Wahlrecht ab 16 Jahren eingeführt hat, ist nicht viel passiert. Immerhin ist in einigen deutschen Bundesländern das Wählen ab 16 Jahren auf Kommunalebene, teils auch auf Landesebene, bereits möglich. In Hessen gab es seit 1998 kurzzeitig das Wahlrecht ab 16. Es wurde jedoch schon 1999 durch die Landesregierung unter Roland Koch wieder rückgängig gemacht.

Nun werden gerade auf EU-Ebene wichtige und langfristig wirkende Gesetze entschieden, die Jugendliche teils sogar mehr betreffen als die älteren Generationen. Themen wie Klimawandel, Urheberrecht oder Plastikmüll in den Weltmeeren möchten viele Jugendliche nicht mehr alleine den „Erwachsenen" überlassen. Als Initiative politischer Bildung bietet die von verschiedenen Institutionen getragene Jugendwahlinitiative U18 bereits seit einigen Jahren Jugendlichen die spannende Gelegenheit, in der Zeit vor Wahlen die eigene Meinung, Zukunftsvisionen und Fragen zu entdecken – und auch ein eigenes Wahllokal zu organisieren!

Zunächst war ein Appell der Sportkreisjugend Main-Taunus der Anlass, die Aktion auf unserer Homepage weiter bekannt zu machen und über eine eigene Teilnahme nachzudenken. Nach einem Blick auf die Deutschlandkarte mit den gemeldeten Wahllokalen auf www.u18.org war schnell klar: Gähnende Leere herrscht im Main-Taunus-Kreis, dem musste abgeholfen werden! Jugendliche Interessenten aus dem Skiclub waren trotz anfänglicher Startschwierigkeiten bald gefunden. Um eine zufriedenstellende Wahlbeteiligung, zudem auch ausreichende Information über Parteiprogramme sicherzustellen, wurde das Vereinsheim als Standort des Wahllokales verworfen und die zentraler gelegene Eichendorffschule kontaktiert. Diese begrüßte unsere Initiative und bot uns ihre Unterstützung an. Insbesondere in der Einführungs-Phase und in der Oberstufe könne sich mit der Wahl auseinandergesetzt werden. Auch Tische, Stühle und Stelltafeln für das Wahllokal im Foyer der Eichendorffschule könnte man zur Verfügung stellen, ebenso ein „Wählerverzeichnis". Anvisiert wurden Schüler/innen ab der 9. Klasse. Mittlerweile traf sich das Organisationsteam (übrigens alles auch Eichendorffschüler/innen) und bastelte Wahlkabinen sowie eine Wahlurne, zudem wurden Informationsmaterialien gesichtet und auf Eignung für die Stelltafeln geprüft. Der Kreisjugendsprecher der Sportkreisjugend Main-Taunus bot seine Unterstützung an, brachte weitere Materialien vorbei und warb auf der Homepage des Sportkreises für das Wahllokal. Auch das Höchster Kreisblatt brachte einen kleinen Artikel.

Am 17. Mai war es schließlich soweit, das Wahllokal öffnete zur zweiten Pause. Schon war der erste Ansturm zu verzeichnen, das Abhaken der wählenden Schüler dauerte zunächst länger als gedacht. Teils bildeten sich sogar Schlangen vor den drei Wahlkabinen. Während der Unterrichtszeiten war dann naturgemäß weniger los. In der Mittagspause gab es dann auch nochmals größeren Andrang, sogar die Presse war wieder da.

Lina Talib, Carina Prien, Joana Geyer, Jasmin Spielmann, Pia Lauberau, Sina Eichhorn (von oben links nach unten rechts)

Positiv fiel auch auf, dass die Parteiprogramme an den Stelltafeln von vielen Schülern aufmerksam gelesen wurden. Nach Schließen des Wahllokales um 15:30 Uhr wurde dann sofort ausgezählt. Immerhin 202 Stimmzettel waren abgegeben worden, nur drei Stimmzettel waren ungültig.

Und das Wahlergebnis? Würde es nach den Kelkheimer Schülern gehen, bekämen die Grünen mit über 49% der Stimmen allein 47 der 96 deutschen Sitze im Europäischen Parlament. Sie profitierten vermutlich vom derzeitigen Topthema Klimaschutz. Die FDP würde zweitstärkste Partei mit 12,5%. Die beiden „Volksparteien" SPD (8%) und CDU (6,5%) liegen abgeschlagen auf Platz drei und vier. Fast gleichauf liegt die Satire-Partei Die PARTEI mit 7%. AfD (4,5%) und Linke (1,5%) landen unter der berühmten Fünf-Prozent-Marke. Da diese bei der Europawahl jedoch nicht gilt, würden die Parteien trotzdem im Europäischen Parlament vertreten sein, ebenso wie die Piraten (2%) und die Violetten (1,5%).

Insgesamt waren die OrganisatorInnen der U18-Wahl in Kelkheim sehr zufrieden mit dem Wahlablauf und der Wahlbeteiligung. Die Kooperation mit der Eichendorffschule lief reibungslos und unbürokratisch ab. Trotz durchaus ernsthafter Durchführung der Wahl hatte das jugendliche Orga-Team auch seinen Spaß und es wurde Interesse für Europathemen und Wahlen geweckt. O-Ton der Jugendlichen: „Coole Aktion!"

Martin Geyer (SCK-Jugendwart)

Wakeboard und Wasserski laufen

Termin: Samstag und Sonntag, 29. und 30. Juni 2019

Der Ski-Club Kelkheim und die SSG Langen laden ein zu einem Kurztrip an den karibischen Strand mit Palmen, Musik und Bar in Niederweimar bei Marburg. Eure Freunde könnt ihr gerne mitbringen. Für die kleineren Kinder gibt es einen seichten Badestrand. Wer möchte kann auf der kleinen Landzunge am See von Samstag auf Sonntag campen. Weitere Details unter www.hotsport.de.

Trainingsbahn:
Samstag, 29. Juni von 18.00 bis 19.00 Uhr:
Hier können Neulinge unter Aufsicht eines Trainers das Starten üben. Dieses Angebot gilt auf Anfrage und nur, wenn es vorab genügend Anmeldungen gibt. Die Benutzung der Wasserski-Seilbahn ist ab sechs Jahren erlaubt.

Große Seilbahn:
Samstag, 29. Juni von 19.00 bis 21.00 Uhr:
Zwei Stunden Wakeboard und Wasserski ohne Wartezeiten und ohne Limit..

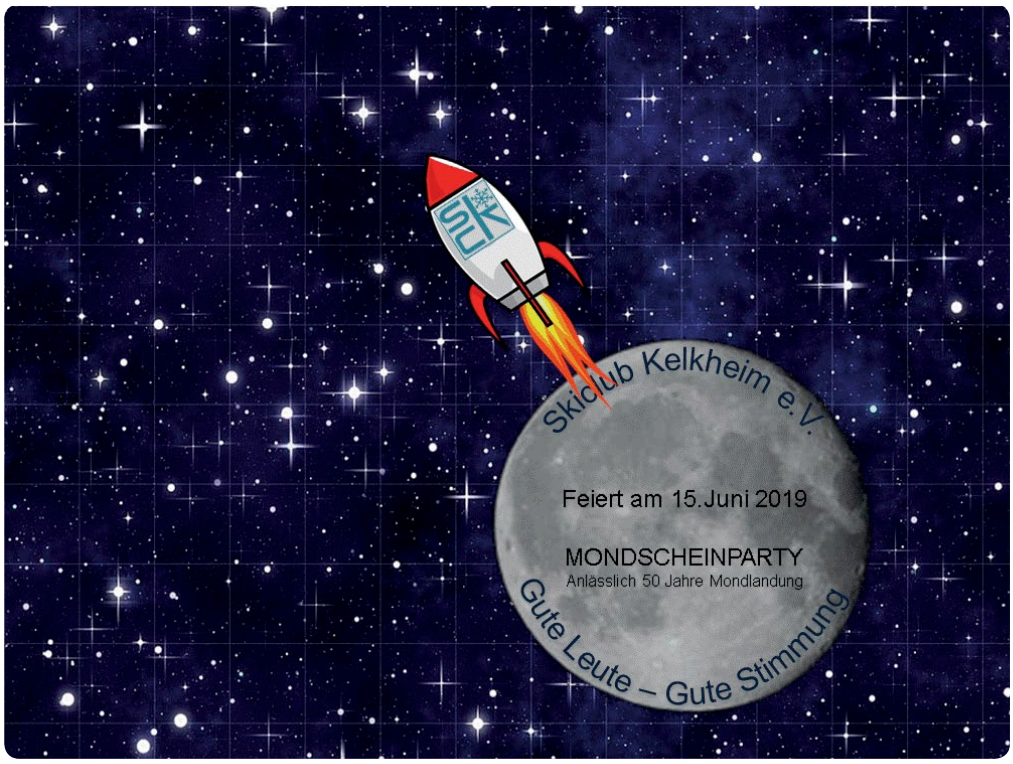
Gegrillt wird ab ca. 16.00 Uhr und nach dem Sportevent. Grillgut und Getränke bitte mitbringen. Die Kosten für die Bahnmiete werden von den Vereinen getragen. Leihmaterial, Campinggebühr usw. bezahlen die Teilnehmer selbst. Wer möchte, kann auch gern Inliner mitbringen; hier im Lahntal gibt es eine schöne Strecke.

Anmeldung: Melitta + Michael Leibssle
Telefon 069 47 94 21 oder 0172 777 73 13.
E-Mail: michael@leibssle.info

DB Deutsche Bahn – Direkt am See ist der Bahnhof Niederweimar. Stündlich und sogar 1/2 stündlich zur Feierabendzeit verkehren die Züge Frankfurt a.M., Friedberg, Gießen, Niederweimar, Marburg, Kassel und halten am See!

Fahrrad + Inliner – Der Radweg von Kirchhain bis Gießen führt direkt am See vorbei. Eine komplettierte, glatte Asphaltdecke und ein neues Bike- und Inliner-Cafe direkt am See sorgen für einen idealen Zielpunkt!

Auto – 3 km südlich von Marburg befahren Sie die größte Straße, die B3. An der einzigsten Ampel (am Kieswerk) abbiegen und 300 m dem Schild "Seepark" folgen!



15. Juni 2019 ab 18 Uhr SCK-Sommerfest
auf dem Gelände der Schützengemeinschaft 1963 Münster/Ts. e.V., Lorsbacher Straße, oberhalb des Schwimmbads

Göthling & Kaufmann

Ihr mobiler Partner im Main-Taunus-Kreis

Audi
Zentrum Hofheim

Göthling & Kaufmann Automobile GmbH

göthling GMBH
AUTOHAUS

Autohaus Göthling GmbH

kaufmann.

Autohaus Kaufmann GmbH

ŠKODA

G&K Zentrum Hofheim

Göthling & Kaufmann Automobile GmbH

Audi Service

Volkswagen Service

Nutzfahrzeuge

GÖTHLING + KAUFMANN
AUTOMOBILE

Göthling + Kaufmann Automobile Eschborn GmbH

SEAT Autohaus Petri

Autohaus Petri GmbH

www.goethling-kaufmann.de

LSB Fortbildung „Fit für die Piste“ mit Ecki Deflize

Unsere jüngste Übungsleiter-Fortbildung fand Anfang November 2018 in einer großen Halle in Bensheim statt. Gleich neben dem Eingang hieß man uns schon direkt nach der Ankunft mit Kuchen, Obst und Getränken willkommen. Eine Leinwand und ein Flipchart zeigten uns dann den Bereich, in dem wir anfingen.

In einer Vorstellungsrunde auf Bänken und Matten erfuhr man von den einzelnen Personen die Interessen und Erwartungen an diese Fortbildung. Unsere Mit-Teilnehmer kamen u. a. aus den Bereichen Yoga, Tanzen, Akrobatik und Turnen, Joggen und Gymnastik für 60 - 80-Jährige. Die Abteilung Skigymnastik war für den SCK mit Simone, Michael und Melitta vertreten und zusätzlich waren die uns bekannten Bernd und Günter von der Turngemeinde Rüdesheim gekommen. Alle Teilnehmer waren in der Erwartung angereist, einiges „Neues“ für die eigenen Kurse zu lernen und am eigenen Leib zu erfahren.

Dann war unser aktives Mitwirken gefragt. Es wurden die Begriffe, die fürs Skifahren wichtig sind, von der Gruppe herausgearbeitet und am Flipchart notiert. Es kam zu interessanten Diskussionen mit einem Teilnehmer, der Ausbilder beim Deutschen Skiverband ist (Günter Glock). Die bestimmenden Faktoren der Bewegungsabläufe wurden unter die Lupe genommen. Nun stand dort: Fitness, Rhythmus, Koordination, Gleichgewicht, Kraft und Ausdauer. Skifahren ist sehr komplex und diese wichtigen Elemente müssen im Training mit eingebaut werden. Zu allen genannten Faktoren sollte die Fortbildung gezielt neue Erkenntnisse vermitteln.

Also los zum Praxisteil! Ecki ließ parallel zu den Übungen, die er zum Aufwärmen mit uns machte, passende Musik laufen.
Er ließ uns durcheinander laufen und klatschte jeden ab, vor dem er stehen blieb: Zuerst mit der linken Hand, dann mit der rechten Hand und sagte dazu: “Ei gude wie?“, oder auch nur „Hallo“. Dann klatschten wir mit beiden Händen zugleich ab. Nach und nach kamen dann weitere Aktionen dazu, zum Beispiel mit beiden Händen auf die Schenkel klatschen, im Wechsel rechts und links; und so wurden die Übungen immer komplexer.

Altes Rathaus Münster

Das Gasthaus mit Flair und Ambiente
Gute Laune und Musik für nette Menschen

Inhaber: Familie Anette und Bernd Geis
Frankfurter Straße 153 · 65779 Kelkheim / Ts.
Tel. 0 61 95 / 9 76 50 90
Email: B.geis@t-online.de · www.rathausmuenster.de

Öffnungszeiten: Montag 18 – 23 Uhr · Dienstag bis Freitag 17 – 24 Uhr · Sonntag Ruhetag

Man hätte das noch beliebig mit Bewegungen wie „Hüfte an Hüfte“, „Sohle an Sohle“ etc. ergänzen können.
Am Ende stand eine abwechslungsreiche und kurzweilige Aufwärmübung im Rhythmus der laufenden Musik.

Mit einem Parcours, den er für uns aufgebaut hatte, wurden dann unser Gleichgewicht und die Koordination gefordert. Es waren einfache bis schwierige Situationen. Ein Beispiel: Wir standen auf verschiedenen weichen Aerosteps (auf denen es schwerer ist, die Balance zu halten) und warfen uns mit drei oder vier Personen Bälle zu. Dann wurde es schwieriger, und auf einem Bein stehend pritschten wir wie beim Volleyball die Bälle. Es gab auch Situationen, die noch schwieriger waren, die dann nur von wenigen bewältigt wurden.

In einer Ecke der Halle wurde auch Akrobatik ausprobiert und wir dachten, das klappt bei uns nie. Wir haben es aber natürlich doch probiert: Simone und Michel standen nebeneinander fast in der Abfahrtsstellung, aber mit aufgerichtetem Oberkörper. Ich bin dann von hinten jeweils auf die Oberschenkel der beiden gestiegen, so dass ich zwischen ihnen stand. Sie hielten mich an den Beinen fest und ich habe mit steifem Körper die Arme ausgebreitet. Unsere erste Akrobatikübung kostete Kraft und Mut – aber wir haben es geschafft!

Ein sehr schöner Teil der Fortbildung war die Abteilung „Rhythmus und Koordination“: Während man in der Halle lief, mal mit Wechselschritten, mal im Vierer- oder auch Dreiertakt und dabei die Arme wechselseitig jeweils anders bewegte, kam man dann auch schon mal an seine koordinativen Grenzen.

Auch einen „Flashmob“ probierte Ecki mit uns aus, und dieses Gruppenerlebnis war einfach klasse. Hier ging es um die Faktoren Kraft und Ausdauer, und dieser anstrengende Teil wurde mit einem ausgedehnten Cool Down belohnt, natürlich mit passender Musik. Die Musik war sowieso ein wichtiger Bestandteil der gesamten Fortbildung, denn wenn man dachte: „jetzt kann ich nicht mehr“, ging es mithilfe der Musik doch noch weiter, weil alle Teilnehmer weitermachten und das Lied noch zu Ende spielte. Motivation besiegte dabei den Schweinehund.

Die Ergebnisse dieser Fortbildung lassen wir Schritt für Schritt in unsere Skigymnastik beim SCK einfließen und bilden uns bei ähnlichen Fortbildungen immer wieder weiter.

Melitta Leibssle

Foto: Saucony

Freude Familie Leidenschaft Abenteuer Schönheit Glück Magie Begegnung Freiheit

LAUFEN...
IST UNSERE WELT!

EHRL Sport+Orthopädie steht für ein umfassendes Produktsortiment, Angebote die begeistern, kompetente und individuelle Beratung, Laufbandanalyse und vieles mehr.

EHRL SPORT+ORTHOPÄDIE
Brunnenstraße 8 ¦ 65812 Bad Soden am Taunus ¦ Telefon: 06196 - 21 970
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10-19 Uhr und Samstag: 9-14 Uhr
Email: info@ehrl.eu ¦ Website: **www.ehrl.eu**

LVS-Fortbildung im Vereinsheim

Gut gedacht, sehr gut vorbereitet durch Melitta und Michael Leibssle. Mit von der Partie waren Ralf Hafner und Charlie Bechthold – es fehlten aber die angemeldeten Teilnehmer. Mit zu starkem Schneefall kann ihre Abwesenheit nicht erklärt werden. Vielleicht war die Anziehungskraft der Weihnachtsmärkte höher? Schade!

Da viele von uns gerne mal abseits der Pisten, im frischen Pulverschnee ohne Spuren im Gelände Ski- oder Snowboard fahren, haben wir im SCK wie vor einiger Zeit schon einmal, eine Fortbildung mit der Notfallausrüstung angeboten. Die Ausrüstung besteht aus dem Lawinen-Verschütteten-Suchgerät (LVS), Lawinenschaufel und Lawinensonde. Obwohl dieses Thema wirklich wichtig ist, war die Teilnahme leider enttäuschend. Letztendlich waren nur vier Übungsleiter anwesend. Unter der Leitung von Charly Bechtold haben wir die Zeit genutzt und das gemeinsame Wissen aufgefrischt, diskutiert und gemeinsam daran gearbeitet. Als ausgebildete Übungsleiter werden zuerst wir zur Verantwortung gezogen, da wir innerhalb der Gruppe die Garantenstellung haben. Insofern war der Sonntagvormittag für uns keine vertane Zeit.

Es reicht nicht aus, sich ein LVS-Gerät umzuhängen, Sonde und Schaufel im Rucksack zu verstauen und loszufahren, ohne den Umgang regelmäßig geübt zu haben. Sollte es zu einem Lawinenunglück kommen, muss alles ganz schnell gehen. Gefragt sind zuallererst die vor Ort befindlichen Augenzeugen und Mitfahrer, die glimpflich davongekommen sind.

Warum ist diese Kameradenhilfe so wichtig?

Alle, die gern abseits der Pisten unterwegs sind, sollten sich folgendes vor Augen führen: Statistiken zeigen, dass die Chance, mit dem Leben davonzukommen, für Lawinenopfer in den ersten 15 Minuten mit ca. 90% relativ groß ist. Oftmals sind die Opfer gar nicht so tief unter dem Schnee vergraben. Wenn der Verschüttete den Lawinenabgang überlebt hat, tritt zwischen 15 und 35 Minuten der „tödliche Knick" der Überlebenswahrscheinlichkeit ein: Die Möglichkeit zu sterben, z. B. durch Ersticken, steigt dramatisch an. In der Kürze dieser Viertelstunde ist eine professionell organisierte Suche durch die Bergrettung mit Hubschrauber oder einer Hundestaffel oft nicht zu gewährleisten. Auch wenn es in besonderen Fällen schon gelungen ist, nach längerer Zeit einen Verschütteten lebend zu bergen, so kommt die Hundestaffel oftmals doch nur noch als Totengräber.

Die beste Lebensversicherung ist, erst gar kein Schneebrett auszulösen. Daher ist es besonders wichtig, in einem ersten Schritt die Grundlagen des Risiko-Managements zu erlernen. Hier erfährt man alles zur richtigen Ausrüstung, Tourenplanung, Schnee-/Lawinenkunde und Interpretation des Lawinenlageberichts.

Dieser in allen Skigebieten verfügbare Bericht gibt Auskunft über die aktuelle Lawinensituation und den Schneedeckenaufbau für die jeweilige Region. Er wird aus der Langzeitbeobachtung von Wetter, Wind, Hangneigung, Temperatur usw. errechnet und täglich von der zuständigen Lawinenwarnzentrale herausgegeben. Die Gefahrenstufen werden von eins (gering) bis fünf (sehr groß) definiert.

Die LVS-Ausrüstung/LVS-Gerät

Die sogenannten **„Piepser"** senden und empfangen Funksignale. Die LVS-Geräte werden in der dafür vorgesehenen Tasche eng am Körper getragen und vor Beginn der Tour auf die Funktion „Senden" gestellt. Gerät die Gruppe in eine Lawine, schalten die nicht verschütteten Skikameraden auf Empfang, um die Verschütteten zu orten. Die Geräte können mehrere Signale gleichzeitig verarbeiten. Die neuen digitalen 3 Antennengeräte zeigen die Entfernung und Richtung an, aus der die Signale eines oder einer Verschütteten kommen. Die Geräte sind so konfiguriert, dass sie automatisch von Grobsuche aus großer Entfernung auf Feinsuche mit geringer Entfernung und entsprechend veränderten akustischen Signalen umschalten. Vor Beginn jedes Touren- und Freeride-Tages wird das Gerät auf Funktionstüchtigkeit überprüft und erst am Ende des Tages wieder abgeschaltet. Besonderes Augenmerk gilt dem Batteriestand. Akkus sind für den Piepser tabu, sie sind nicht verlässlich genug.

Die Lawinensonde

Das sind miteinander verbundene Aluminiumrohre von jeweils etwa 50 cm Länge. Zusammengesteckt hat die Sonde eine Länge von 240 bis 320 cm. Sie wird zum Sondieren in den Schnee gesteckt, um die punktgenaue Ortung eines Verschütteten zu ermöglichen.

Die Lawinenschaufel

Extrem leichte, aber stabile Schaufel, die auch als Hacke zusammengesetzt werden kann, um nach einem Lawinenabgang Menschen aus den Schneemassen auszugraben und zu befreien. Sie besteht aus drei Teilen und hat einen Teleskopstiel, so dass sie leicht im Rucksack verstaut werden kann. Neuere Schaufeln, auch aus Carbon, sind noch leichter und sind nur noch zweiteilig.

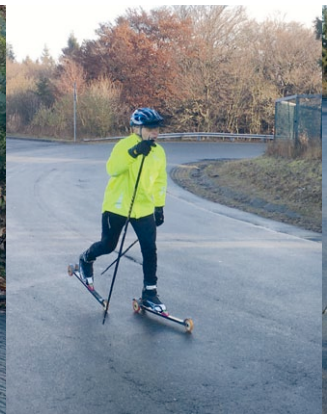
Da so eine Ausrüstung nicht ganz billig ist, hat der Skiclub für die Mitglieder, die sich für die Einführung ins Variantenfahren interessieren, fünf Ausstattungen angeschafft. Sie werden den Teilnehmern der entsprechend ausgeschriebenen Fahrten kostenfrei zur Verfügung gestellt. Gegen eine Gebühr kann die Ausstattung auch für private Skiausflüge ausgeliehen werden.

Michael Leibssle

Frankfurter Volksbank

Frankfurter Straße 34-36, 65779 Kelkheim (Taunus)
Telefon 06195 7000-0

Fragen am Feldberg



Ist das nun das Ende (der Rollski-Saison) oder der Anfang (der heimischen Skisaison)? Das ist jedes Jahr für die Teilnehmer am traditionellen SCK-Rollskilauf auf den Feldberggipfel eine Frage. Allerdings wird man schon zugeben müssen, dass über die Antwort nicht allzu lange diskutiert wird.
Viel wichtiger an einem kühlen und frühen Herbstmorgen an der Hohemark: Hält das Wetter? Bleibt es trocken? Komme ich die 600 Höhenmeter überhaupt hoch? Und, am wichtigsten: Steht mir die gelbe Warnweste überhaupt?

Auf diese Fragen eine Antwort suchten insgesamt sieben Rollskiläufer Ende November. Die meisten waren SCK'ler, aber auch zwei Gäste rollerten mit. Meinolf Koch aus Eckenhagen war sogar ca. 200 Kilometer aus seiner bergischen Heimat angereist. Dass sowohl die Teilnehmerzahl als auch die Betreuerzahl beim Feldberglauf schon mal höher war, tat dem Spaß und der Freude keinen Abbruch. An einem frühen Sonntagmorgen im Spätherbst ist glücklicherweise selbst auf der beliebten Kanonenstraße die Verkehrsdichte so überschaubar, dass man sich guten Gewissens auch mit Skirollern auf die Fahrbahn wagen kann. Patrick O'Connor, Lothar Keller, Thomas Stephan, Günther Cellarius, Bernhard Döring, Meinolf Koch und Holger Weiß fanden auf wirklich jede Frage eine Antwort und kamen ausgepumpt aber wohlbehalten auf dem Feldberggipfel an.

Wie immer wurden die entleerten Kohlehydrat-Speicher und natürlich auch der Flüssigkeitsverlust in gemütlicher Runde sofort wieder ausgeglichen: Im urigen Kellergewölbe des Oberurseler Brauhauses stießen die Skiroller-Läufer auf die Saison an, ungeklärt blieb nur, ob auf die abgelaufene oder auf die kommende ...

Holger Weiß

HORNAUER APOTHEKE

Wir beraten Sie gern zu Ihren Arzneimitteln, aber wussten Sie auch, dass wir ...

- ✔ uns auf dem Gebiet der Homöopathie und der Schüßler-Salze spezialisiert haben?
- ✔ Ihnen Ihre individuelle Bachblüten-Mischung herstellen?
- ✔ Ihnen Kompressionsstrümpfe anmessen und anfertigen lassen?
- ✔ Pari-Inhaliergeräte, Babywaagen und elektrische Milchpumpen verleihen?
- ✔ Ihnen Blutdruck, Blutzucker und Gesamtcholesterin messen können?
- ✔ Ihnen Fragen zur Ihrer Diabeteserkrankung gern beantworten können?
- ✔ Ihnen Ihre persönliche Kundenkarte anbieten können? Neben vielen Vorteilen erhalten Sie 3 % Sofortrabatt auf Nichtarzneimittel.
- ✔ Ihnen Ihre Arzneimittel im Krankheitsfall nach Hause liefern?

Hornauer Apotheke · Claudia Bachmann e. Kfr. Apothekerin
Hornauer Straße 85 · 65779 Kelkheim · Tel. 0 61 95 / 6 10 65 · Fax 0 61 95 / 6 47 83
E-mail: info@hornauer-apotheke.de · www. hornauer-apotheke.de

Das Pistenpost-Redaktionsteam

... legt mit dieser Nummer eine neue Pistenpost vor, inzwischen die 118. Ausgabe im 45. Erscheinungsjahr. Die Team-Leitung hat nun Anne Kaiser übernommen, Achim Beer ist in diese kleine Gruppe neu hinzu gekommen, Holger Weiß hilft bei der Textredaktion, Uli Kaiser und Bernd Tränkner setzen das Layout um und Uschi Dannenmann sucht in der Endkontrolle gewissenhaft nach Fehlern, die wir in unserem Eifer übersehen haben. Nobody is perfect!

Nach seinem Umzug steht uns Klaus Boschann für die Pistenpost-Verteilung leider nicht mehr zur Verfügung. Gislinde und Johannes Dill sowie Bernd Tränkner haben per „Fahrrad-Kurier“ die Zustellung in großen Teilen übernommen und dem SCK damit pro Heft 1,40 € Kosten gespart.
Noch weitere Fahrrad-Kuriere für künftige Verteilungen unserer Vereinszeitung zu finden wäre unser Wunsch (Kontakt dazu gern über Anne Kaiser).
Großer Dank geht an alle unsere fleißigen Autoren, die Fotografen und Smartphone-Spezialisten/innen eingeschlossen. Ohne sie wäre die Pistenpost nicht möglich und das Redaktionsteam ist immer wieder begeistert über die eingereichten Beiträge.
Alles ist mit viel zusätzlicher Arbeit verbunden – das Pistenpost-Redaktionsteam und alle unsere SCK-Mitglieder wissen das mit großem Dank zu würdigen.

Die Pistenpost ist seit 45 Jahren ein interessantes Spiegelbild des Skiclub Kelkheim e.V. mit seinen vielfältigen, ganzjährigen, auch für Nichtmitglieder offenen Angeboten und beantwortet positiv die Frage der Daseinsberechtigung eines „Skiclubs“ in unserer Region, in der es kaum noch einen „Taunuswinter“ gibt. Da nicht alle Mitglieder in Kelkheim wohnen und an den Aktivitäten regelmäßig teilnehmen können, trägt die Pistenpost dazu bei, das große Gemeinschaftsgefühl im SCK weiter zu stärken.
Ein enormer Dank geht auch an unsere Anzeigenkunden.
Nur mit ihrer wichtigen Unterstützung ist es möglich, in dieser Form Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben und unsere Vereinsarbeit in der Main-Taunus-Region bekannt zu machen. Wir hoffen, dass die Anzeigen große Beachtung finden und auf diese Weise der SCK etwas an die Anzeigenkunden zurückgeben kann.

Bernd Tränkner

Helferessen

Am 5. April 2019 hatte der SCK-Vorstand zum jährlichen „Helferessen“ eingeladen, in diesem Jahr in die Gaststätte der TSG Münster bei Marko.
Eine inzwischen feste Veranstaltung, in der eine große Zahl Übungsleiter sowie freiwillig Aktive unseres Sportvereins für ihr vielseitiges Engagement, ihren großen Einsatz ein „Dankeschön“ erhalten.

Dabei geht es auch um die Vermittlung von Mut und Motivation, unseren SCK weiterhin tatkräftig zu unterstützen.

Bernd Tränkner

Skiclub-Jugend beim Bowlen

Keine ruhige Kugel schob unsere SCK-Jugend beim Bowlen. Insgesamt zehn Jugendliche hatten zwei Stunden lang die Gelegenheit, sich auf auf zwei Bahnen im Restaurant Europa in der Kelkheimer Stadthalle auszutoben. Schnell waren zwei Teams gebildet und jeweils die richtige Bowlingkugel gewählt. Es wurden dann durchaus einige Strikes und/oder Spares geworfen. Als Hobbyspieler hatten unsere jungen SCK-Mitglieder dieses Erfolgserlebnis zwar nur hin und wieder, umso größer war aber dann die Freude darüber. Die Zielgenauigkeit, beim zweiten Wurf die noch stehenden Pins zu treffen, erreicht man halt auch bei dieser Sportart nur durch üben, üben und nochmals üben. Fazit: Ein nettes Treffen in der Sommerpause, das Lust macht auf mehr!

Martin Geyer

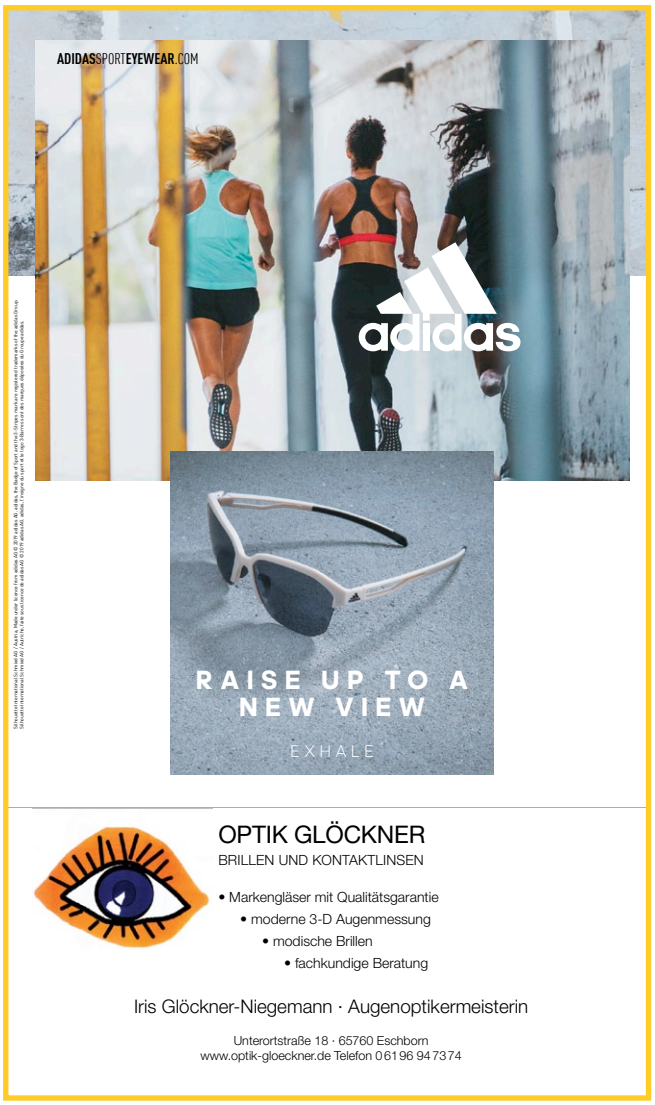
Auftakt für den Jahrhundertwinter:
Winterfest mit Rekordbeteiligung

Der winterlich geschmückte Saal ist bis zum letzten Platz besetzt. Zum Winterfest am 24. November 2018 im historischen Hof Gimbach in Kelkheim kommen nach altbewährter Tradition vor allem diejenigen, die sich auf den Winter freuen. Am Anfang aller Gespräche steht deshalb die Frage: Wie wird der Winter? Beschert uns der Klimawandel wieder das traurige Bild von dem dahinschmelzenden Schneemann auf der grünen Wiese? Oder erleben wir doch noch einmal den Traum vom „Jahrhundertwinter“?

Für 25 Jahre SCK- Mitgliedschaft werden Gudrun Semrau und Patrik O´Connor geehrt.

Im vor 46 Jahren gegründeten Skiclub haben immer noch die Optimisten die Oberhand.

„Wer von Euch fährt im kommenden Winter Ski? Wer ist bei unseren Skiwochen dabei?“ fragt Larisa Leibersperger. Die inzwischen gut etablierte Vorsitzende geht während ihrer Begrüßungsworte von Tisch zu Tisch und will es ganz persönlich und genau wissen.



Erfreulich viele haben sich inzwischen für Ramsau, Matrei und andere Ziele entschlossen. Wie wir inzwischen wissen, wurde uns tatsächlich in dieser Saison in den Alpen ein Winter beschert, der dem Namen „Jahrhundertwinter“ alle Ehre macht und mit Schneechaos und Lawinen in die Geschichte eingeht. Freilich geht es beim Winterfest auch diesmal nicht nur um Schnee und Skifahren. Geselligkeit und Stimmung sind ebenso gefragt. Dafür sorgt wieder einmal ein fröhliches „Wichteln“. Jeder hat ein schön verpacktes Geschenk mitgebracht. Meist nichts extra Gekauftes, sondern originelle Ladenhüter, die für den einen oder anderen noch nützlich sein können. Statt einer Auswahl am Gabentisch werden die Päckchen diesmal nach dem Zufallsprinzip an den Tischen verteilt. Wenn es beim Auspacken den Richtigen trifft, ist die Gaudi groß. Auf jeden Fall ist das Winterfest wie immer ein großer „Plaudertreff“. Seit dem Sommerfest gibt es eine Menge zu erzählen, auch wenn der Höhepunkt im Leben eines Skiclubs erst nach Weihnachten beginnt. Damit schon im November ein wenig Weihnachtsgefühl aufkommt, hat Sonja Detels wieder einmal mit selbst gebasteltem Tischschmuck gesorgt.

Hubert Leitermann

Kelkheimer Weihnachtsmarkt 7. bis 9. Dezember 2018

Man kann nicht behaupten, dass es das Wetter mit dem letztjährigen Weihnachtsmarkt besonders gut gemeint hätte. Dauerregen, Kälte und starke Windböen bestimmten das Bild an diesen drei Weihnachtsmarkttagen. Wie in jedem Jahr bemühten sich die Vereine, Institutionen und Privatleute trotzdem um eine besinnliche vorweihnachtliche Atmosphäre und um winterlichen Budenzauber.
Wie gewohnt war auch der Skiclub Kelkheim wieder mit seiner Skihütte mit von der Partie. Insgesamt 31 freiwillige Helfer (Organisation, Auf-und Abbau, Chili-con-Carne-Brigade, Standdienste u.v.a.) sorgten dafür, das der Skiclub mit seiner Skihütte wieder einen wichtigen Beitrag zum guten Gelingen des Weihnachtsmarktes leisten konnte.

Wenn nur dieses Wetter nicht gewesen wäre! Genaue Zahlen sind nicht bekannt, der wetterbedingte Besucherrückgang war im Vergleich zu den Vorjahren aber schon deutlich spürbar.
Allerdings, es gab sie dennoch, die unentwegten Weihnachtsmarktbesucher! Allein, paarweise, gruppenweise, mit Kind, Hund oder Kegel trotzten sie den widrigen Verhältnissen. Gut gelaunte Menschen bevölkerten den Weihnachtsmarkt und sorgten dann doch wieder für eine ganz gute Resonanz an der Theke und an den Stehtischen der Skiclubhütte. Für den regen Absatz von Speis‘ und Trank sorgten viele Mitglieder des SCK, aber auch Stammgäste aus Nah und Fern; es trafen sich alte und neue Freunde. Der Skiclub Kelkheim hat sich längst als unverzichtbarer Bestandteil des Kelkheimer Weihnachtsmarktes etabliert – eine gute Werbung für den Skiclub und für das Vereinsleben in der Stadt.
Wetter hin, Wetter her, am Ende des Weihnachtsmarktes war das Chili con Carne ausverkauft. Es hat sich längst herumgesprochen, dass das Skiclub-Chili zu den kulinarischen Highlights des Weihnachtsmarktes gehört. Aber auch die Getränkebestände waren am Ende des Festes aufgebraucht. Heißgetränke wie weißer Glühwein, Kinderpunsch und Herberts unvergleichlicher Apfelwein fanden wieder reißenden Absatz. Längst kein Geheimtipp mehr ist der mittlerweile legendäre Jagatee (nach Alfreds Geheimrezept), der ultimativen Medizin gegen Wind und Wetter. Eine Geschmacksexplosion, die ihresgleichen sucht! Auch wenn die Besucherzahlen insgesamt hinter den Erwartungen zurückblieben, so hieß es doch für die vielköpfige SCK-Weihnachtsmarkt-Helfercrew: Ende gut – alles gut! Und nach dem Weihnachtsmarkt ist ja bekanntlich vor dem Weihnachtsmarkt. Egal, ob der Wettergott dann bessere Laune hat oder nicht.

Wir sehen uns wieder auf dem Weihnachtsmarkt 2019. Treffpunkt SCK-Skihütte, bei Kinderpunsch, Glühwein, Alfreds Jagatee, Herberts einzigartigem Apfelwein, den Heißgetränken mit und ohne Drehzahl und mit dem unvergleichlichen Chili con Carne. In meinem Kalender ist dieser Termin jedenfalls schon fest notiert!

Achim Beer

SCK-Clubräume: auch für private Feiern verfügbar

Wieder einmal soll daran erinnert werden, dass unsere Clubräume in der Lorsbacher Straße den Mitgliedern kostenlos für private Feiern mit bis zu 30 Personen zur Verfügung stehen. Für Feiern befreundeter Nichtmitglieder erheben wir eine geringe Gebühr. Anfragen sollten an den Vorstand gerichtet werden.

Alfred Herrmann

Und so stimmungsvoll wie auf diesem Foto geht es beispielsweise beim Fasching in unseren Clubräumen zu! Wobei: Man erkennt naturgemäß in der fünften Jahreszeit nicht immer, wer denn wer ist. Kaum jemand wird dem blonden Jüngling einen Namen zuordnen können – oder?

Verschiedenes

Neue SCK T-Shirts aus Funktionsmaterial
– ideal zum Laufen, Walken sowie für alle anderen Sportarten. Das atmungsaktive Material gewährleistet eine hohe Luftzirkulation und ein trockenes Körpergefühl. Bedruckt mit dem SCK Logo auf dem Rücken sowie auf der Vorderseite links das SCK-Schneekristall.
Es gibt Damen- und Herrenmodelle: Damen S, M, L, XL, Herren S, M, L, XL, XXL.

Die Shirts sind vom Verein bezuschusst, so dass sie für 10,00 € verkauft werden können. Angeboten werden sie nach jedem Lauftreff, d.h. donnerstags 20 Uhr oder samstags 18 Uhr im Vereinsheim. Zur Skigymnastik kann ich gerne auf Wunsch welche mitbringen. Eine weitere Kaufgelegenheit ist das Sommerfest am 15.6.2019 oder nach Absprache unter Tel.-Nr.: 01 62 92 04 995.

Anne Kaiser

Ulrich Kaross
Schreinermeister

Einbauschränke
Innenausbau
Möbel aus Massivholz

• individuell • preiswert • zuverlässig

Im Lorsbachtal 47–49 · 65719 Hofheim-Lorsbach
Telefon: 0160 / 99 38 10 51 · info@schreiner-kaross.de

Der SCKler in aller Welt
Unsere gestandenen SCK-Mitglieder scheuen sich nicht, auch fern der Heimat, in der weiten Welt unterwegs, ihre Zugehörigkeit zum besten aller Skiclubs, dem Skiclub Kelkheim e.V., deutlich zu zeigen. Mit dem SCK-T-Shirt im Urlaub oder bei Wettkämpfen unterwegs, sehr gern veröffentlichen wir Fotos in unserer Pistenpost. Sendet uns bitte Eure Fotos an: annemarie.kaiser@skiclub-kelkheim.de, Danke!

Unser Kassenwart Dr. Kurt Kroneberger mit dem SCK-T-Shirt erfolgreich unterwegs in Neuseeland.

Einkaufsgutscheine

Von unserem Anzeigenkunden Ski und Tennis Fischer Eppstein-Bremthal verfügen wir über einige Einkaufsgutscheine. Nachfragen, Kontakt bitte über: larisa-leibersperger@t-online.de

Neue SCK-Mitglieder

Wir begrüßen seit dem Erscheinen der 117. Pistenpost folgende neuen Mitglieder in unserem Skiclub Kelkheim:

Dr. Thomas Hüttelmaier, Gabriele Fischer-Hüttelmaier; Heike und René Rebentisch; Till Völker; Anabel Kümmerling; Florian Krebs; Monika Gauweiler; Anni, Benno, Bernd, Emil, Nicole Flick; Heiko, Mathis, Sebastian, Vanessa Frosch; Christiane Horn.

Im Mai 2019 beträgt die Mitgliederzahl unseres Skiclubs 474, im November 2018 waren es 467 Mitglieder.

Sandra Passarge

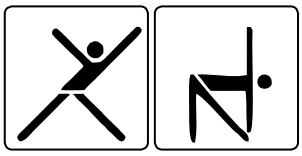
HOF GIMBACH

Umgeben von einer wunderschönen Natur genießen Sie unseren selbstgekelterten Apfelwein und gepflegte Speisen.

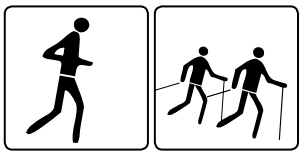
Unsere Gasträume bieten für Wander- und Radfahrgruppen ebenso ausreichend Platz wie für Familienfeste bis 70 Personen.

Hof Gimbach · 65779 Kelkheim/Taunus · Telefon 0 61 95 - 32 41 · Fax 0 61 95 - 7 22 13
Internet: www.hof-gimbach.de · Email: hof-gimbach@hof-gimbach.de

SCK-Clubabend jeden 2. Dienstag im Monat 19.30 Uhr in den SCK-Vereinsräumen
SCK-Stammtisch jeden letzten Dienstag im Monat 19.30 Uhr
im „Alten Rathaus“ Kelkheim-Münster.



Wöchentliches Hallentraining mittwochs in der Schulturnhalle Sindlinger Wiesen
„Individual-Soft“-Gymnastik von 19 - 20 Uhr, Skigymnastik, Konditions- und Krafttraining für Erwachsene ab 20 Uhr bis 21.00 Uhr, ggf. mit kleinen Spielen.
Kein Training während der Schulferien!



Nordic-Walking und Lauftraining am Schwimmbad Kelkheim (Treff am Vereinsheim)
Dienstags und donnerstags 8.30 bis 9.30 Uhr und donnerstags von 19 bis 20 Uhr,
sowie samstags von 16.30 bis 18 Uhr, während der Winterzeit von 15.30 bis 17.00 Uhr.
Lauftraining sonntags 10 Uhr nach Vereinbarung.

Skiroller- und Cross-Skating-Training dienstags 18 bzw. 18.30 Uhr
1. Treffpunkt dienstags 18 Uhr am Parkplatz des Kronenhofs, Bad Homburg
Kontakt: B. Döring, Tel.: 069/51 53 95
2. Treffpunkt Rollski-Berglauf-Training im Köpperner Tal, Zufahrt zum BW-Depot, donnerstags, nach vorheriger Absprache Kontakt: B. Döring, Tel.: 069/51 53 95
3. Treffpunkt Skike-Training Kelkheim, dienstags 18.30 Uhr, Parkplatz hinter dem Hauptfriedhof, Einfahrt Schmiehbachtal, Kontakt: A. Kaiser, Tel.: 061 95/41 18
Mobil 01 62 / 920 49 95

Mittwochsradeln vom 3. Juli bis 7. August
Fit bleiben auch während der Sommerferien, geeignet für Jedermann oder -frau. Neben dem sportlichen Aspekt kommt auch das Gesellige inkl. Einkehrmöglichkeiten nicht zu kurz.
Startpunkt: Parkplatz Sindlinger-Wiesen-Schule, Abfahrt: 18 Uhr Rückkehr: ca. 22 Uhr
Voraussetzung: verkehrstaugliches Rad sowie die Benutzung eines Fahrradhelmes
Kontakt: Annemarie Kaiser, Tel. 061 95/41 18, Mobil 01 62 / 920 49 95

29 und 30. Juni 2019 Wakeboard und Wasserski in Niederweimar (siehe Seite 14)
Trainingsbahn: Samstag 18 bis 19 Uhr, Wasserskibahn: von 19 bis 21 Uhr
Kontakt: Melitta + Michael Leibssle, Tel.: 069/47 94 21 oder 01723/777 7313

SCK-Sommerfest Samstag, dem 15. Juni 2019 Motto: Mondscheinparty (siehe Seite 14)
auf dem Gelände der Schützengemeinschaft 1963 Münster, Kelkheim-Münster,
am Ende der Lorsbacher Straße, unweit des SCK-Vereinsheimes. Beginn ab 18.00 Uhr.
SCK-Jahreshauptversammlung am 8. November 20 Uhr – Altes Rathaus Münster
SCK-Winterfest am Samstag, dem 16. November – 19 Uhr im Hof Gimbach
Kelkheimer Weihnachtsmarkt vom 6. bis 8. Dezember – Stadtmitte

Trainingsreisen 2020
5. bis 12. Januar 2020 – Fam-Edition: Trainingsfahrt für Kinder, Jugend und Familien
Sportwelt Amadé, Jugendhotel Markushof Wagrain, Österreich

Skilanglaufwochen in der Ramsau am Dachstein (siehe Seite 2)
1. Woche: 4. bis 11. Januar und die 2. Woche vom 11. bis 18. Januar 2020
Kontakt: Alfred Herrmann, Tel.: 061 95/33 55

8. bis 15. Februar 2020 – 27. SKI to TAL Trainingsfahrt für Erwachsene nach Matrei in Osttirol
13. bis 20. April 2020 – SnowXXpress Trainingsfahrt für Kinder, Jugendl. und Familie Zillertal, Hotel Eberleiten
Kontakt für Sportwelt Amadé, SKI-to-TAL Matrei und SnowXXpress Zillertal:
Melitta + Michael Leibssle, Tel.: 069/47 94 21 oder 0172 777 7313

mainova

Wir bewegen eine ganze Region.

Für unsere Heimatregion bringen wir Höchstleistungen. Durch unsere Leitungsnetze fließt die Energie, die Rhein-Main bewegt. Wir leisten durch eine hohe Versorgungszuverlässigkeit unseren Beitrag für die Spitzenposition von Frankfurt Rhein-Main. **Mehr Leistung: www.mainova.de**

mainova
FRANKFURT
MARATHON